

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 326.

Mittwoch den 21. November.

1860.

## Bekanntmachung.

Bei der am 19. November a. c. zum Besten des Theaterpensionsfonds gegebenen Vorstellung ist die Summe von **600 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf.** eingenommen worden. Bei dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet, dem geehrten Publikum für die zahlreiche Theilnahme, welcher sich diese Vorstellung zu erfreuen hatte, unsern lebhaftesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.  
Leipzig, den 20. November 1860. Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensionsfonds.

## Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoße des ehemaligen Backamers, jetzigen Sparcassen- und Leihhaus-Gebäudes befindlichen, mit Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, 12 und 13, 14, 15, 16, 17, 18 bezeichneten Räume, welche früher vom Königl. Hauptsteueramte als Theilungsniederlagen benutzt wurden, sollen als Niederlagsräume im Wege öffentlicher Licitation vermiethet werden. Es ist hierzu **der 22. November 1860** von uns anberaumt worden. Miethlustige haben sich an diesem Tage **Vormittags 10 Uhr** in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun, worauf dann weitere Beschlussfassung erfolgen wird.  
Die Räume können am 20. und 21. November, auf Meldung beim Hausmann des Gebäudes, in Augenschein genommen werden. Die Bedingungen liegen schon vor dem Termine bei uns zur Einsicht bereit.  
Leipzig, den 8. November 1860. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleisner.

## Die gezogenen Kanonen und ihre Geschichte.\*)

Alle die ungeheuerlichen Zerstörungs- und Vernichtungsmittel, womit uns die Tagespresse zur Zeit des Krimkrieges so äußerst freigebig überschüttete, sind längst der Vergessenheit anheimgefallen. Einige existirten überhaupt nur in der so leicht erregbaren Phantasie der Zeitungsschreiber und es ist nie ein Versuch zur Verwirklichung derselben gemacht worden. Aber selbst alle realen Anstrengungen, die besonders England zu damaliger Zeit machte, um wenigstens durch den Geist zu ersetzen, was ihm an materieller Kraft in Vergleich zu seinem Verbündeten abging, sind zu Wasser geworden, mit welchem Pomp von Redensarten sie auch der staunenden Welt verkündet wurden. Rasmuth, ein Schmied von europäischem Ruf, der das Eisen wissenschaftlich behandelte und mit Hilfe seines lebenslänglichen Studiums und Practicirens den Stein der Weisen gefunden zu haben glaubte, ist von der Bühne abgetreten, da seine Riesenkanone bei den ersten Versuchen platze und sein Name ist seitdem spurlos verschwunden. Ebenso hat sich die monströse Lancaster-Kanone, die „gigantischste Anwendung“ des Schusswaffenprincipes als eitel Humbug erwiesen. Von ihr hieß es, daß sie Kugeln von 95 Pfund über 10,000 Fuß weit schleudere und auf 7000 Fuß noch Bresche lege. Die Proben aber, die sie vor Bomarsund und Sebastopol ablegte, zeigte die von den Engländern mit so großem Lärm in die Welt hinausposaunte Erfindung in ihrem wahren Lichte; die als so gewaltig geschilderten zerstörenden Wirkungen dieses Geschüzes schrumpften so zusammen, daß man dieses System als völlig unbrauchbar erkennen mußte. Auf 3087 Fuß war die Wirkung eine unbefriedigende, und selbst bei 1530 Fuß Entfernung war die Trefffähigkeit nur eine sehr geringe. So stand denn die Riesenkanone weit hinter den winzigen Handfeuerwaffen zurück, denn die Enfielbüchse entsendet das Verderben bringende Geschos mit Sicherheit auf eine Entfernung von 3420 Fuß und die Whitworthbüchse selbst bis auf 5480 Fuß.

Solchen Leistungen der Büchse gegenüber mußte es der Feld-Artillerie fast unmöglich werden, wirksam aufzutreten, denn jedem Palen muß es einleuchten, wie wenig eine Feuerwaffe, zu deren Manövrirung wenigstens 4 Pferde und eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Menschen erforderlich sind, und die hinsichtlich der Schussweite und mehr noch in Bezug auf die Sicherheit des Treffens gar nicht mit der Büchse zu concurriren vermag, den

jetzigen Anforderungen entspricht. Die außerordentlichen Fortschritte in der Verbesserung der Handfeuerwaffen, zu denen der französische Capitain Devoigne 1828 den ersten Anlaß gegeben hatte, machte eine durchgreifende Reform der Feldartillerie zur dringenden Nothwendigkeit. Darüber war man einig und ebenso, daß die Sache Eile hatte, denn im Laufe der Zeit hatten die verbesserten Gewehre immer mehr Eingang gefunden und es war voraus zu sehen, daß binnen Kurzem sämtliche Heere mit solchen ausgerüstet sein würden und dann waren die Geschütze, die seit dem ersten Napoleon die Hauptentscheidung in den Schlachten herbeigeführt hatten, überflügelt. Es war zu befürchten, daß die Kanonen den feindlichen Tirailleurs gegenüber am Ende ganz machtlos werden würden. Aber trotz alledem war man über das Wie nicht einig und über die Versuche kam man nicht hinaus.

Am thätigsten hat sich in dieser Frage Napoleon III. bewiesen, ohne ihn wäre es noch lange nicht zur Entscheidung gekommen. Er selbst hat freilich mit seinen kanonischen Studien nicht viel Glück gehabt, aber das Verdienst bleibt ihm, daß er die Sache zum Austrage gebracht hat. Seine Zwölfpfünder-Granatkanone, der die bisherigen Geschütze in der französischen Artillerie weichen mußten, war aber nicht nach den neuen Principien construirt, sondern einfach nach dem Grundsatz, daß die Wirksamkeit durch eine Vergrößerung des Kalibers zu steigern sei, — eine Ansicht, die sich auch bei Andern Geltung verschafft hatte. Damit war aber nicht viel gewonnen, denn durch die Vermehrung der Schwere büßt ja das Geschüs an Beweglichkeit ein und diese ist ja nebst der Tragweite und der Trefffähigkeit ein Hauptmoment der Leistungsfähigkeit. So bildete denn die Kanone von Napoleons eigener Erfindung, obgleich auch sie sehr viel von sich reden machte, und bei verschiedenen Heeren sofort eingeführt wurde, eben nur einen Uebergang und hat dieselbe ihr Leben nicht hoch gebracht. Sie ist bereits von der Bühne abgetreten oder wenigstens im Begriff für immer zu verschwinden und statt ihrer ist die gezogene Kanone in den Vordergrund getreten. Auf sie hat man die Principien, deren Verwendung die Handfeuerwaffen so fürchterlich gemacht haben, ins Große übertragen und mit den erhöhten Leistungen bekommt man noch eine Verringerung des Kalibers, die nicht als geringfügig zu betrachten ist, mit in den Kauf. Und dieses Princip steht also dem Ergebnis der napoleonischen Studien direct entgegen.

Wie der Krimkrieg so war auch der Feldzug in Ober-Italien dazu ausersehen, die neuen Geschütze auf die Probe zu stellen und wie Jeder weiß, fielen hier die Resultate glücklicher aus als dort. Schon bei der Ein- und Ausschiffung erregten die Geschütze die

\*) Aus der Zeitschrift „Aus der Natur“ Nr. 10 des Jahrgangs 1860 (Leipzig, Ambr. Abel). Die Red.

Aufmerksamkeit fremdländischer Artillerie-Officiere und diese gaben ihr Urtheil dahin ab, daß in Bezug auf Ziellichkeit der Arbeit, Trefflichkeit des Materials und die ungemeine Leichtigkeit die neuen Geschütze nur Lob verdienten. Die neuen gezogenen Vierpfünder, die an Stelle der alten Zwölfpfünder getreten sind, wiegen nur 672 Pfund, so daß sie von vier Pferden auf das leichteste, selbst in den schnellsten Gangarten fortzuschaffen sind. Ja, diejenigen Geschütze, die den einzelnen Bataillonen beigegeben, waren nur von zwei Pferden bespannt.

Die erste Probe legten die neuen französischen Geschütze am 18. und 19. Mai bei Valencia ab, wo 12 Geschütze in Thätigkeit waren. Aus einer Entfernung von 7965 Fuß wurden die österreichischen Beschanzungen zusammengeschossen, so daß an ein Weiterbauen derselben nicht zu denken war und am 20. Mai wurden die Desterreicher durch Kanonenschüsse aus den jenseit des Po liegenden Häusern vertrieben, bei einer Entfernung von 8284 Fuß. Hier bewährte sich die Ueberlegenheit der neuen Geschütze über die alten auf das Glänzendste, jene standen ganz außerhalb der Tragweite dieser. Die österreichische Artillerie war also ganz wirkungslos.

Und in der That haben die gezogenen Kanonen in allen Kämpfen den Ausschlag gegeben: bei Montebello, Magenta, Malegnano und Solferino. Die Franzosen gestehen selbst, daß sie in dem ersten Gefechte dem mörderischen Feuer der kaiserlichen Jäger hätten unterliegen müssen, wenn General Forey nicht 4 gezogene Kanonen hätte spielen lassen können. Den Sieg bei Solferino verdankt Napoleon einzig und allein der Ueberlegenheit seiner Artillerie, die völlig außerhalb der Schußweite der österreichischen Geschütze stand. So sehr sich die österreichischen Geschütze auch anstrengten, so erreichten doch ihre Hohlgeschosse aus ihren weit schwereren Geschützen die französischen Batterien gar nicht, oder sie platzten in der Luft. Die Franzosen konnten also mit der größten Sicherheit zielen und so schlugen denn ihre Geschosse jederzeit zwischen die Geschütze und in die Colonnen der Feinde ein. Es mag immerhin Uebertreibung sein, daß man mit den gezogenen Kanonen auf eine Entfernung von 9300 Fuß noch einzelne Reiter treffen könne, aber auf 6374 Fuß, also auf eine Entfernung von mehr als einer Viertelstunde, wurde hier eine Schwadron Reiter in Unordnung gebracht und ebenso ein Geschwader von 25 Schwadronen, das sich zum Angriff anschickte, sehr bald zur Umkehr genöthigt, so daß die schwere Keiterei auf österreichischer Seite gar nicht ins Gewicht fiel.

Bei Solferino stellte sich die leichte Beweglichkeit der neuen Geschütze, die bereits bei Magenta statt der Cavallerie die Verfolgung des Feindes übernommen hatten, auf das Glänzendste heraus. Sie ließen sich auf Höhen hinaufbringen, die so steil waren, daß selbst die Zuaven Mühe hatten, sie zu erklimmen. Die Desterreicher erkennen selbst an, daß die gezogenen Kanonen in dieser Schlacht die Hauptrolle gespielt haben, wie sie denn überhaupt diesen alle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Nach den Berichten der Desterreicher wurde den Feinden der Sieg dadurch erleichtert, daß die weittragenden Geschütze das Aufstellen und Anrücken so sehr erschwerten; die Kugeln der Franzosen richteten in den Reihen der Desterreicher schon Verheerungen an und brachten sie zum Wanken, bevor diese noch irgend wie wirksam auftreten konnten. Ganz besonders zeigte sich die Ueberlegenheit der gezogenen Kanonen beim Auffahren der österreichischen Batterien. Lange bevor diese noch ihre Stellung einnehmen konnten, waren sie den Wirkungen der französischen Geschütze ausgesetzt. Die Desterreicher sagen zwar, daß wenn einmal ihre Geschütze aufgefahren waren, sie die feindlichen sehr bald zum Schweigen gebracht hätten. Aber damit war nichts gewonnen, denn alsobald gingen die Franzosen zurück und eröffneten das Feuer aus einer Entfernung, in der sie für die österreichischen Kugeln unerreikbaar waren, während die übrigen den Desterreichern schwere Verluste beibrachten.

Die österreichischen Soldaten erzählen sogar, daß sie lieber in der ersten Schlachtreihe als in der Reserve gestanden hätten, da diese den Wirkungen der französischen Geschütze mehr ausgesetzt waren als jene. Und kam dann gar ein Befehl zum Vorrücken, so geriethen die Colonnen schon in Unordnung oder wurden gar in Folge der schweren Verluste zur Umkehr gezwungen, bevor sie noch die Hälfte ihres Weges zurückgelegt oder sich dem Angriffspuncte genähert hatten. Auf die Beunruhigung der feindlichen Reserven legten auch die Franzosen das größte Gewicht. Man darf nun aber nicht glauben, daß die gezogenen Kanonen in der Nähe weniger wirksam gewesen wären. Bei Solferino gab die Garde-Artillerie, die mit ihren gezogenen Geschützen in einer Entfernung von noch nicht 1080 Fuß offen aufgefahren war, den Ausschlag.

Die gezogenen Geschütze gewähren wegen ihrer außerordentlichen Tragweite den Vortheil, daß man sie stets gedeckt hinter der ersten Linie auffahren kann, während die alten Kanonen sich weit vor wagen müssen und nicht allein den gefährlichen Wirkungen des feindlichen Tirailleursfeuers ausgesetzt sind, sondern auch der Gefahr erobert zu werden. Bei alledem sind aber doch jene nicht unüberwindlich; denn die Tyroler Kaiserjäger haben den Ruhm, den Franzosen in der Schlacht bei Magenta eine gezogene Kanone abgenommen zu haben und dadurch ist deren Einrichtung, welche die Franzosen geistlich geheim hielten, bekannt geworden.

Wenn auch die Desterreicher die Siege der Franzosen zumeist auf Rechnung der gezogenen Kanonen setzen, so fehlt es doch auch nicht an solchen, die von den neuen Geschützen wenig Gutes reden. Hätten sie Recht, so würde sicher auch Napoleon die Unzweckmäßigkeit der Neuerung erkannt und sich schwerlich veranlaßt gefühlt haben, nach dieser Probe den Befehl zu ertheilen, das Material der gesammten Feldartillerie in gezogene Geschütze umzuwandeln zu lassen. Seinem Beispiel folgt man jetzt überall; plötzlich ist der Jahre lange Streit, auf welche Art die Reform der Artillerie zu bewirken sei, verstummt. Man arbeitet mit solcher Hast, daß die Werkstätten Tag und Nacht in Thätigkeit sind. Und wahrlich man hat auch Eile, denn wer weiß, wie nahe der Tag ist, an welchem man einzustehen hat für die höchsten Güter des Lebens. Und ohne die gezogenen Geschütze würde man sicher dem Schicksal Desterreichs nicht entgehen. So herrscht denn zur Stunde in sämmtlichen Artillerien Europas die größte Thätigkeit, um das nachzuholen, was man Jahre lang veräumt hat. Selbst der „kranke Mann“ denkt an die baldige Einführung der gezogenen Kanonen, — ein Zeichen, daß er nicht gewillt ist, so bald zu sterben, und der Vicekönig von Aegypten hat bereits im vorigen Jahre den Befehl ertheilt, seine gesammte Artillerie nach dem neuen System umzuändern.

Den Franzosen gebührt allerdings der Ruhm, die gezogenen Kanonen zuerst thätig eingeführt zu haben, aber auf die Erfindung derselben haben sie keinen Anspruch. Ueberhaupt ist diese Idee nicht neu, sondern bereits sehr alt. So findet man z. B. in Berlin ein 4löthiges Geschützrohr aus Schmiedeeisen mit 13 Züger, das aus dem Jahre 1661 her stammt, und in dem Zeughause zu München unter mehreren gezogenen Kanonen aus dem vorigen Jahrhundert ein Falkonet aus Schmiedeeisen mit 8 Zügen, das 1694 in Nürnberg angefertigt worden ist. Ueber die Wirkungen dieser Geschütze sind uns freilich keine Nachrichten aufbewahrt, wir wissen nur, daß man 1776 in England Versuche mit 1- und 2-Pfünder gezogenen Geschützen anstellte, wobei die Kugeln auf eine Entfernung von 3580 Fuß eine Seitenabweichung von noch nicht 2 Fuß zeigten. Die Ziele, nach denen man hier schoss, waren so weit entfernt, daß man sie mit bloßen Augen nicht deutlich erkennen konnte; man mußte sich zum Nichten des Fernrohres bedienen.

Während Deutschland jetzt, wie leider nur zu oft, hinterher hinkt, könnte es den Ruhm haben, der Tonangebender zu sein, wie jetzt Napoleon III.; denn bei uns war es zuerst, wo die Frage von den gezogenen Kanonen angeregt wurde, und zwar bereits zu einer Zeit, wo Napoleon noch gar nicht an seine kanonischen Studien dachte. Die Ehre, die gezogenen Kanonen der Vergessenheit entrissen zu haben, gebührt einem bayerischen Artillerie-Offizier, v. Reichenbach. Seine ersten Versuche fanden bereits 1809 statt und wurden zu dem Zwecke angestellt, um für den Gebirgskrieg in Tyrol ein leichtes und wirksames Geschütz ausfindig zu machen. Von einer Verwirklichung seiner Idee war freilich keine Rede; eben so wenig 1816, wo er seine Versuche wieder aufnahm. Man staunte freilich über die Tragweite und die außerordentliche Wirksamkeit dieses Geschützes; aber das war auch Alles. Zu einer Verwirklichung dieser auf deutschem Boden entsprossenen Idee kam es nicht; ja sie ist nicht einmal in weiteren Kreisen bekannt geworden, wenn sie auch hier oder dort in „militairischen Phantasien“ auftauchte.

Wie bereits angeführt, gab der französische Capitain Delvigne durch seine Verbesserung der Handfeuerwaffen zugleich auch den ersten Anstoß zur Reform der Artillerie. Aber dennoch vergingen erst noch zwei Decennien, bevor sich die ersten Spuren davon zeigten, daß der von jenem ausgestreute Samen auf keinen unfruchtbaren Boden gefallen war. Nicht in Frankreich, sondern in Sardinien erkannte man zuerst, wie mit der Verbesserung der Handschußwaffen auch nochwendig eine solche der Geschütze Hand in Hand gehen müsse, und so war es denn der sardinische Artilleriemajor Cavalli, der 1846 die erste Veranlassung zur Einführung der gezogenen Geschütze gab. Er ließ ein 8zölliges gusseisernes Bombenkanonenrohr, 8 1/2 Fuß lang und 67 Ctr. schwer, mit zwei Zügen versehen, die sich diametral gegenüberstanden und 3,67 Linien tief und 1 Zoll 2,68 Linien breit waren. Mit diesem Geschütz warf er mit 4 3/4 Pfd. Pulver die Kugel über 9,700 Fuß weit und überholte hierbei die alte lange französische Haubize von gleichem Kaliber, obgleich diese 3 1/4 Pfd. Pulver mehr verbrauchte, um 2867 Fuß. Die Versuche fielen so günstig aus, daß die sardinische Regierung bereits 1847 20 Stück dieser Geschütze in Schweden gießen ließ. Mit diesen gezogenen Bombenkanonen wurden die Befestigungen des Hafens von Genua ausgerüstet und sie waren es besonders, welche die Aufmerksamkeit der französischen Artilleristen auf sich gezogen und 1851 zu ähnlichen Versuchen Veranlassung gaben.

Wahrendorff, der Besitzer der Geschützgießerei, in der Cavalli seine Geschütze anfertigen ließ, soll sich zwar schon 1843 mit der Construction gezogener Kanonen befaßt haben, aber er nahm doch später mancherlei von Cavalli an. Mit den Wahrendorffschen Kanonen wurden 1851 in Gegenwart des Königs und des Kronprinzen von Schweden Versuche angestellt, die so befriedigend aus-

fielen, daß die Festung Warholm mit Geschützen nach diesem System armirt wurde. 1850 wurden auch bereits achtzöllige Bombentanonnen von Warendorf in den Batterien von Portsmouth aufgestellt und bis 1857 waren davon in Schweden bereits 92 und in Preußen 20 Stücke im Gebrauch. In Berlin hatte man mit diesen Geschützen schon 1843 Versuche angestellt und die Resultate waren der Art, daß man sich einen großen praktischen Werth davon versprach. Da aber keine Aussicht zum Kriege vorhanden war, zögerte man mit der Einführung der gezogenen Kanonen.

### Aus den Briefen eines in Deutschland reisenden jungen Amerikaners.

XV.

„Gewandhausball oder Eutrigischer Kirmes? Oder wollen Sie, wie man das in Kleinparis zu thun pflegt, vom Gewandhausball zur Kirmes gehen? Das ist die Frage, junger Mann, die ich heute an Sie richte“, sagte E. und ließ sich freundlich bei mir nieder.

„Sie können Beides verbinden, denn es ist keine Sünde, so lange es nicht herauskommt. Es muß für Sie als Fremdling, als einen in Deutschland reisenden jungen Amerikaner, einen besonderen Reiz haben, von unserem feinsten Salonballe der haute volée unserer Bourgeoisie beschaulich zu naturwüchsigen Kirmesthätlichkeiten überzugehen. Ethnographisch höchst interessant ist schon die Thatsache, daß Ihr Zutritt zu beiden Vergnügungen an die Bedingung geknüpft ist, daß Sie bei der einen ohne Stiefel und bei der andern ohne Frack erscheinen müssen. Würden Sie aber leichtsinnig genug sein, gegen diese wohl Jahrhunderte alten Vorschriften unserer Gewandhäuser und gegen die altherwürdigen Kirmesdecrete zu sündigen, so würde man Sie im Gewandhause höflich aber sehr ernst auf den Mangel Ihres Adjustements hindeuten und Sie sodann, da Ihrer Einrede von Nichtwissen und Nichtwiederthun schlechterdings nicht stattzugeben ist, feierlich mit langsam abgemessenem Schritte hinausbegleiten — höflich aber sehr ernst; anders und bedeutend kürzer würde man in Eutrigisch gegen Sie verfahren, wenn an Ihnen ein Frack entlarvt würde. Es ist ein uralter Brauch, zur Kirmes summarisch zu verfahren, und die Entrüstung über Ihren Leichtsinns würde bedeutend weniger fittlich sein als die auf dem Gewandhause; man würde Sie nicht weniger als höflich aber sehr heiter auf den Ueberfluß ihres Adjustements hindeuten und bei der geringsten Geltendmachung Ihrer überfeischen Denkungsweise würde man Sie ohne weitere Redensarten und Gemeinplätze fassen und halten, die Wellen der Bewegung würden auf- und niederrauschen, den Jüngling aber keine wieder bringen. Man würde dann sagen „Er ist hinausgegangen worden“ und Alles wäre vorbei. Gegen den Frack, den der rechte Patriot als französisches Product von jeher verabscheute, graffirt augenblicklich eine bedenkliche Stimmung, und da jeder Künstler von der Bekleidungsakademie das größte Interesse an dem Fortbestehen dieser Uniform haben muß, so ist ein Zusammenstoß zwischen diesen Künstlern und den Reformern nicht unmöglich. Ich glaube zwar nicht an den Untergang des Fracks; er wird fortbestehen ebenso wie der cylindrische Hut, ebenso wie die Begrüßung durch Abnahme der Kopfbedeckung; aber ich wünsche, daß gerade Ihr geschätzter Frack nicht den Zündstoff zur Explosion nach Eutrigisch trage. In Eutrigisch könnte ich Ihnen meinen Schuß verleihen, — auf dem Gewandhausballe nicht; von dort halten mich gebieterische Rücksichten fern, so gern ich die neue Aera, die über die dortige Küche seit des Entrepreneurs Reise nach Paris aufgegangen ist, in der Nähe begrüßen möchte. Sie finden dort überhaupt Alles französisch, was gewöhnlichen Menschenkindern spanisch vorkommen würde, und das mag der Grund sein, weshalb man gern vom Gewandhausball zur Kirmes eilt; die frische Landluft, die man dann in vollen durstigen Zügen athmet, neutralisirt am schnellsten die übermäßig genossene Kohlensäure, und der Fesseln des Fracks ledig stürzt sich der heitere Jüngling willig in das fürchterlich wogende Gedränge und flüstert: „Hier bin ich Mensch, hier kann ich's sein!“

Es ist eine liebe Gewohnheit der jungen Männer, wenn sie von Redensarten und Gemeinplätzen ermüdet aus der Crème der Gesellschaft kommen, noch auf ein Stündchen mitten in das Volksleben zu springen. Und warum denn das nicht? Dort war es so beengend und doch so leer, so ungeheuer französisch und Rococo zugleich, der Saal von der Größe einer Eierchale, so daß schon ein winziger à la Cour die unglücklichen Passiven an die Wände drängt, und alle die Herren ohne Stiefel, und doch alle die Damen ohne Rücksichten. Aber hier in diesem angenehmen Gedränge wie frei, wie voll und lebhaft ist es, wie deutsch und modern die Polka gehippelt wird in dem weiten Saale, keine Spur von unglücklichen Passiven, und alle die Herren ohne Frack, und doch alle die Damen so rücksichtsvoll! Und es kann ja nicht herauskommen, daß der Jüngling sich hier nach dem schwülen Gewandhausabende erquicken und aufleben will; es ist allerdings nicht gerade kühl hier, aber er lebt wirklich auf. Mit Frack und Ballschuhen hat er alle Rücksichten abgelegt, es ist ja Kirmes und

NB. Eutrigischer. So vom Volke getragen schwimmt er heiter und heiterer um den Saal und denkt „o wie wohl ist mir am Abend“, er athmet Gänsebraten- und Karpfendüfte, indem er entlang den Damen im schönen Kranz wandelt, und der Genuß einer Gose — die Gose ist ff — macht ihn led. Man hippelt eben wieder Polka von Strauß und es faßt ihn ein unbändiges Verlangen, mit zu hippeln. „Wenn ich wüßte!“ murmelt er und forschet halb scheu, halb todesmuthig durch den Saal. Da kommen einige Complicen vom Gewandhause ihm ungeheuer heiter entgegen; zuerst wünscht man sich zu ignoriren, aber es geht nicht, denn eine Welle wirft die Gewandhäuser einander in die Arme und das Wiedersehen ist ergreifend in seiner Heiterkeit. „Tanzen Sie?“ — „Ich wollte eben ...“ — „Na, dann ...“ — „Wenn Ihr Beide tanzt, dann jaudere ich länger nicht!“ — „Wenn Alles tanzt, kann ich allein nicht stehen bleiben!“ — „Ich sei, gewährt mir die Bitte, in Euerm Bunde der Fünfte!“ —

Eine rothwangige Blondine, die lange zwischen Polka und Karpfen geschwankt und aus Liebe zum Karpfen schon einen Korb gegeben hat, sieht erröthend unsern Jüngling plötzlich vor sich. „Darf ich bitten, mein Fräulein?“ sagt er und stellt den Hut unter ihren Stuhl. Eine Vorstellung ist seit Menschengedenken auf dem Lande nicht der Brauch. Das Fräulein, obwohl noch sehr vertieft in das schöne Karpfenstück, wirft einen Blick auf den Jüngling, dann einen auf den Karpfen und noch einen auf den Jüngling. Sie sieht, es ist ein feiner Herr, und so sagt sie, es wäre ihr mit Vergnügen sehr angenehm und verläßt ihren Karpfen. So hippeln sie dahin, rechtsum, geradaus und linksam, aber da hört man auf den höchsten Stufen auf einmal eine Stimme rufen: „Herr Je, der Geliebte von meinem Fräulein tanzt mit der dreitreppigen!“

H. B.

### Stadttheater.

Die Aufführung von „Minna von Barnhelm“ am 19. ds. Mts. zum zweiten diesjährigen Theaterpensions-Benefiz ließ recht lebhaft den Wunsch rege werden, dieses klassische Lustspiel öfter als bisher auf unserer Bühne erscheinen zu sehen, da die Darstellung — ganz abgesehen von der exquisiten Leistung des Gastes — auch von Seiten unserer Mitglieder eine im höheren Sinne befriedigende war. „Minna von Barnhelm“ muß ganz besonders fein und in frischem, abgerundetem Ensemble gegeben werden, wenn man die Lectüre des in seiner Einfachheit so hoch stehenden Stücks der Darstellung desselben nicht vorziehen soll. Das war diesmal der Fall und gereicht diese Vereinigung zu einem guten Zusammenspiel den Mitwirkenden und überhaupt unserer Bühne gewiß zur Ehre.

Den Wachtmeister Paul Werner, diese vortrefflich gezeichnete, aus dem Soldatenleben des vorigen Jahrhunderts entnommene Figur, gab als Gast ein würdiger Kunstveteran, der einst eines der gefeiertsten Mitglieder des Leipziger Theaters war und einen beträchtlichen Abschnitt seines reichen Künstlerlebens diesem Institute gewidmet hat: Herr Eduard Genast, gegenwärtig Ehrenmitglied des Weimariischen Hoftheaters. Die älteren Leipziger Theaterfreunde werden sich noch der schönen Leistungen dieses Künstlers als Sänger erinnern. Seit Jahren schon hat er sich als Mitglied der Hofbühne zu Weimar ganz dem recitirenden Drama zugewendet und auch hierin sich einen großen Ruf begründet. Die Erwartungen, mit denen man diesem seinem letzten Auftreten entgegen sah, wurden in reichem Maße erfüllt. Sein Wachtmeister Paul Werner ist als das Ergebnis echter Künstlerschaft eine Leistung voll Natur und Wahrheit, fein ausgearbeitet, ohne ins Gekünstelte und Ueberfeinerte zu geraten. Bei so großen Vorzügen kommt der Nebenumstand einer unserer Ansicht nach nicht passenden Costümierung weniger in Betracht, wenn wir ihn auch nicht unerwähnt lassen dürfen. Es ist Paul Werner ein verabschiedeter Wachtmeister, Besizer eines Bauerngüchens, der nach der Stadt gekommen, um Getreide zu verkaufen, überdem auch Dorfschule. Ein solcher kann als ehemaliger Militär recht wohl noch einen Soldatenrock tragen, schwerlich wird er aber in voller Uniform und gar mit dem Säbel an der Seite einhergehen. — Von dem Publicum mit rauschendem Applaus empfangen, als er auf der Bühne erschien, ward Herr Genast während der ganzen Vorstellung und am Schlusse derselben mit allen üblichen Ehren ausgezeichnet, wie das einem Künstler von so hoher Bedeutung bei solchen Gelegenheiten gebührt.

Von unseren einheimischen Darstellern leisteten das Hervorragendste Herr Etschke als Just, Frau Bachmann als Franziska und Herr Kühns als Riccaut. Ersterer darf die Darstellung der kernigen, naturwahren Figur des Just zu seinen besten Leistungen zählen. Er bewährte sich damit wieder einmal als ein Darsteller, dem nicht umsonst eine bedeutende Begabung verliehen ist. — Wie Alles, was Frau Bachmann in soubrettenartigen Rollen giebt, bei denen in geistiger Beziehung große Ansprüche gestellt werden, so zeichnet sich auch ihre Franziska durch Feinheit in der Ausarbeitung und Frische in der Darstellung aus. — Die kleine Rolle des Riccaut gehört zu den gelungensten Episoden, welche die deutsche dramatische Literatur aufzuweisen

hat; sie ist eine dankbare, aber auch sehr schwere Aufgabe für den Darsteller. Herrn Kühn's glückte das eigenthümliche Charakterbild in jeder Beziehung. Seine Gewandtheit in der französischen Sprache und in dem gebrochenen Deutsch kam ihm dabei trefflich zu statten. Nicht minder gut traf er in Haltung und Manieren des französischen Abenteurers das Richtige. — Die Titelfigur des Lustspiels gab Frau Benedix-Paulmann mit tüchtigem Verständnis und guter Empfindung, wie es ihr auch gelang, das muntere Element und den Humor des mit so viel Feinheit vom Dichter gezeichneten Charakters zur Geltung zu bringen. — Die Rolle des Tellheim bietet dem Darsteller im Ganzen nur wenig Gelegenheit zum „Glänzen“, am wenigsten aber zu äußeren Effecten dar. Desto mehr kann sich aber hier zeigen, wie weit der innere Fond und die künstlerische Intelligenz des Reproduirenden gehen. Wir können Herrn Hanisch zu seinem Tellheim nur Glück wünschen. Es hat diese Leistung von Neuem die Vorzüge dieses Darstellers, die wir am meisten bei ihm schätzen (Innerlichkeit, Wärme der Empfindung und Natürlichkeit), in ein vortheilhaftes Licht gestellt. — Herr Dessoir's Wiedergabe des Wirths schien allgemein anzusprechen, und das nicht mit Unrecht, wenn man einige zu stark aufgetragene Nuancen abrechnet. — In würdevoller Haltung gab Fräulein Huber die kleine Rolle der Dame in Trauer.

In der Vorstellung vom 17. d. Mts. kam das bereits bei anderen Bühnen mit Beifall aufgenommene Dramolet „Mit der Feder“ von Sigmund Schlessinger hier zum erstenmale zur Aufführung. Es ist dasselbe eine recht niedliche Kleinigkeit, die jedoch durch einige Kürzungen noch mehr gewinnen würde. Die Ausführung des kleinen Stücks durch Frau Wohlstadt und Herrn Hanisch war eine tadellose. — Am demselben Abend sahen wir auch das einactige Lustspiel „Familienleben Heinrichs IV.“ von Stawinski wieder, und zwar neu einstudirt in Scene gehen. Das Stück — das mehr dramatisirte Anekdote als eigentliches Lustspiel ist — ward auch diesmal gut

aufgenommen, da die Hauptrolle in Herrn Stürmer (Heinrich IV.) einen sehr guten Vertreter fand und nicht minder Frau Benedix-Paulmann (Dauphin) und Fräulein Heller (Annette) ihren Aufgaben gerecht wurden. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch die Kinderrollen dieses Stücks (Gaston von Orleans — Libby Kutschke und Henriette von Frankreich — Selma Meyer) hatten gut besetzt werden können. Ferd. Gleich.

**Auszeichnung.**

Aus Anlaß der am 16. November a. c. stattgehabten 50jährigen Jubelfeier des Herrn Domherr Dr. Christian Gottlob Eduard Friederici sen. hieft als Advocat, geruhete Se. Majestät der König von Sachsen dem Jubilar das Ritterkreuz des Albrechtordens zu verleihen. Se. Durchlaucht der Fürst Reuß zu Gera ernannte denselben am gleichen Tage zu seinem Geheimen Hofrath.

**Verschiedenes.**

München. — Die Biererzeugung hat sich in München in wahrhaft auffallendem Maße seit 10 Jahren vermehrt. 1851 noch wurden für den Sommer 339,000 Eimer gefotten; 1852: 341,092 Eimer; 1853: 310,949 Eimer; 1854: 280,324 Eimer; 1855: 448,060 Eimer; 1856: 345,841 Eimer; 1857: 393,580 Eimer; 1858: 448,660 Eimer; 1859: 450,803 Eimer und für diesen Sommer 528,923 Eimer. — Nicht weniger umfangreich ist der Bedarf an Eßstoff, denn es wurden 1859 auf den Markt gebracht: 19,200 Stück Rindvieh, 16,339 Kühe, 29,310 Schweine, 19,520 Schafe, 119,706 Kälber, 1,400,207 Pfund Schmalz, 427,083 Pfund Butter, 19,479,290 Stück Eier, 23,761 Hennen, 70,584 Hühner, 2676 Truthühner, 6142 Kapunen, 74,436 Gänse, 41,394 Enten, 26,341 Tauben, 13,904 Spanferkel.

**Leipziger Börsen-Course am 20. November 1860.**

Staatspapiere etc.		Angeb.		Ges.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.		Ges.		Bank- und Credit-Action		Angeb.		Ges.	
excl. Zinsen.						excl. Zinsen.						excl. Zinsen.					
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Km. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	63									
	kleinere	3	88	do. II. - do.	5	99 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100	15 1/2									
	- 1855 v. 100	3	101	do. III. - do.	4	100 3/4	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100	—									
	- 1847 v. 500	4	101 1/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4 1/2	108 1/4	Braunschweiger Bank à 100	97 1/4									
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 3/4	do. do. do.	4 1/2	101	pr. 100	—									
	1858 u. 1859 - 100	4	101 3/4	Leipz.-Dresd.E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	4	99	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—									
	Action d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	93 1/2	Magd.-Leipz.E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—									
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. do. do. do.	4 1/2	101 1/2	pr. 100	—									
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Oestr.-Fr. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	4 1/2	104 7/8	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—									
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	90	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Km.	4 1/2	100 3/4	Desauer Cred.-Anstalt à 200	8 3/4									
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	96	do. II. -	5	98 1/2	pr. 100	70										
Handbriefe - 100 u. 25	3 1/2	101 1/4	do. III. -	4 1/2	100 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	69										
do. - 500	3 1/2	—	do. IV. -	4 1/2	—	Gothaer do. do. do.	—										
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—										
do. - 500	4	—	<b>Eisenbahn-Action.</b>				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—									
do. - 100 u. 25	4	—	excl. Zinsen.				Hannov. Bank à 250 pr. 100	91									
Sächs. lauzitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	139										
— 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Lübecker Commers.-Bank à 200 pr. 100	—										
kündbare 6 M.	3 1/2	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	114	Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—										
v. 1000, 500, 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	103 3/4	pr. 100	—										
- 1000 kündb. 12 M.	4	—	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	—	Oestr. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	61 1/2										
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—										
do. do. v. 100	4	—	Köln-Mindener . . . à 200 do.	—	226 1/4	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—										
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 3/4	Leipz.-Dresdner . . . à 100 do.	—	26 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—										
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—										
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. B. à 25 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—										
do. Anleihe v. 1859	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	—	195	Wiener do. pr. Stück	—										
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	56 3/4	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	—	—										
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	—	do. B. à 100 do.	—	—	—	—										
do. Loose v. 1854	4	—	do. G. à 100 do.	—	—	—	—										
do. Loose v. 1860	5	—	Thüringische . . . à 100 do.	—	103 3/4	—	—										

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 3 1/2 ab. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1 1/2 ab. — ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 2 1/2 ab.

**787. Am untergeordneten Tage bei der Leipziger Producten-Börse**  
 in Platz: wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Gewässer, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Dresdner Kannen oder 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Simer 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehers-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.  
 Rüböl loco: 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf.; p. Novbr., p. Nov., Dec., ingl. p. Jan., Febr. durchgehend ebenfalls 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf.; p. Febr., März 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf.; p. April, Mai 12<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Bf.  
 Leinöl loco: 12 Bf.  
 Mohöl loco: 17 Bf.  
 Weizen, 168 K, braun, loco: nach Qual. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—6<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Bf. und bz. [u. D. 75 bis 79 Bf. u. bz.]  
 Roggen, 158 K, loco: n. Qual. 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 4<sup>11</sup>/<sub>24</sub> Bf. und bez. [n. Qual. 51 bis 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf. und bz.; p. Nov. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf.; p. Nov., Decbr. 52 Bf.; p. April, Mai 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf. Brief.]  
 Gerste, 138 K, loco: nach D. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 3<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Bf., 3<sup>2</sup>/<sub>4</sub> bis 3<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Bf. bez. [nach Qual. 45 bis 47 Bf., 44 bis 47 Bf. bez.]  
 Hafer, 98 K, loco: 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bf., n. D. 2<sup>1</sup>/<sub>8</sub> bis 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Bf. bez. [26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf.; n. D. 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 27 Bf.]  
 Erbsen, 178 K, loco: zum Speisen 5<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Bf., zum Füttern 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bf. [z. Speisen 70 Bf., z. Füttern 64 Bf. Brief.]  
 Wicken, 178 K, loco: 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Bf. [50 Bf.]  
 Raps, 148 K, loco: 7<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Bf. [85 Bf.]  
 Spiritus, loco: 21 Bf.; p. Nov. 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bf. Geld; p. Decbr., Jan., Febr., in gleichen Raten 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Bf. Gd.  
 Leipzig, am 20. November 1860.  
 M. Kretschmann, Secr.  
 NB. S. 5547 d. Bl. auf 1860 ist beim Spiritus p. Nov. statt „20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>“ zu lesen: 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Tageskalender.**

**Stadttheater. 32. Abonnements-Vorstellung.**  
**Concert.**  
 Ouverture zu „Zell“ von Rossini.  
 Arie aus „Ernani“ von Verdi, gesungen von Fräul. von Jansard aus Petersburg.  
 Duett aus „Jessonda“ von Spohr, vorgetragen von den Herren Bernard und Wallenreiter.  
 Lied von Mendelssohn,  
 Russisches Nationallied,  
 „Ach du Zeit, du liebe Zeit“ } gesungen von Fräulein von Jansard.  
 von Wormaloff.  
 Neu einstudirt:  
**Er muß auf's Land.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen, nach Bayard und de Valli, von W. Friedrich.  
**Personen:**  
 Frau von Jiemer . . . . . Fräul. Huber.  
 Celestine von Drang, ihres Tochter . . . . . Fr. Benedix-Paulmann  
 Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn . . . . . Herr G. Kühn.  
 Pauline, seine Schwester . . . . . Fräul. Heller.  
 Cesar von Freimann, Marineofficier . . . . . Herr Hanisch.  
 Rath Preßer . . . . . Herr Kühn.  
 Frau von Flor, eine junge Witwe . . . . . Frau Wohlthat  
 Eduard von Braun . . . . . Herr Vargon.  
 Ranni, Kammermädchen . . . . . Fräul. Schäfer.  
 Joseph . . . . . Herr Ludwig.  
 Ein Diener . . . . . Herr Littner.  
 Scene: Eine Residenz.  
**Gewöhnliche Preise.**  
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**  
**I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**  
 A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1 St. 55 M. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), und Mrgs. 8 U. 45 M. (mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. Aufenthalt in Bitterfeld). Anf. Vorm. 11 U. 15 M. und Nachs. 11 Uhr 15 M.  
 B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 U. 15 M.  
**II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**  
 A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U.  
 B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Gilzug], Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 U. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.  
**III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**  
 A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U. [Gilzug], Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M.  
 B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Gilzug], Mrg. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U.  
 Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.  
**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**  
 A. Nach Zeitz u. Sora: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.  
 B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 U. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.  
 C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 11 U. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Griurt) und Nachts. 11 U. 8 M. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.  
**V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.**  
 A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 20 M.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.  
 B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 15 Min. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 20 M.  
 Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.  
 C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 20 M. u. Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.  
**Städtische Sparcasse.**  
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
**Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.**  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.  
**E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl.,** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.  
**Tauberts Leihbibliothek, (H. Luppe)** 30,500 Bände, ältere klassische Literatur u. stets das Neueste enth., Johannisgasse 44 part.  
**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel de Prusse.  
**H. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie** Burgstraße Nr. 8 im Garten.  
**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art im gütig, stets neu ergänzter Auswahl.** Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.  
**Graf Seebardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder,** so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
**Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorstheenschtrasse Nr. 1.** Dampf-bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

Am 11. d. M. ist in einem Langloale vor dem Zeiser Thore alhier ein von dunkelbraunem Buchlein gefertigter, mit schwarzem Luche gefütterter und mit lichtbraunem geripptem Sammettragen versehener Ueberziehrock, in welchem sich ein schwarz und weißcarirtes wollenes Shawltauch, ein weißleinenes Taschentuch A. R. No. 2. gezeichnet, ein Paar aschgraue wollene Handschuhe und ein Hausschlüssel, so wie ein Studenschlüssel befunden haben, entwendet worden.  
 Sollte Jemand über diesen Diebstahl oder den Verbleib der Gegenstände Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um schleunige Anzeige.  
 Leipzig, den 19. November 1860.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.  
 Kurzweil, Act.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht von 26/27 v. Mts. sind aus einer im Thomasgäßchen allhier gelegenen Wohnung eine ovale, ungefähr 6 Zoll lange Holzschachtel, ein goldner Ring mit einem Granatstein, ein Paar schwarze Armbänder, zwei Brochen von blauem Glase, eine gelbe Broche und zwei gelbe Halsketten mit Messingschloß entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige jedes auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben des Gestohlenen bezüglichen Umstandes.  
Leipzig, den 19. November 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Mehler. Richter.

**Bekanntmachung.**

Am Vormittage des 17. d. M. ist einer hiesigen Einwohnerin auf dem Thomaskirchhofe ein schwarzebernes Portemonnaie, 1 Thlr. 25 Ngr. — in einzelnen Neugroschen, so wie 1 Fünf- und 1 Zweifennigstück enthaltend, welches sie beim Einkaufen von Obst auf einige Augenblicke von sich weg auf den Wagen eines Obsthändlers gelegt hatte, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung aller hierüber etwa gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig, den 19. November 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Mehler. Bausch, Act.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ist von der, zu einem an der Eisenbahnstraße gelegenen Hausgrundstück führenden Treppe das eiserne Geländer, aus zwei Reihen runder Stäbe bestehend, welche durch 2, etwa 1 1/2 Zoll breite Platten verbunden gewesen sind, gewaltsam losgebrochen und entwendet worden.

Wir bitten um Nachricht, falls Jemandem hierüber etwas Näheres bekannt geworden sein sollte.

Leipzig, am 19. November 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Mehler. Bausch.

**Bekanntmachung.**

Am 17. ds. Mts. Abends nach 7 Uhr sind die Kreuzfügel der beiden Pferde des Omnibus Nr. 3 der „Gesellschaft Heuer“ vor dem Gasthofe zu Connewitz, wo selbiger gehalten, muthmaßlich aus Bosheit, zerschnitten und ist auf Entdeckung des Thäters eine Belohnung von

**Fünf Thalern**

gesetzt worden. Man bittet was dazu führen kann hier anzuzeigen.

Leipzig, den 19. November 1860.

Königliches Gerichtsamt II.  
Böhme. Rottrott.

**Bücher-Auction**

heute und folgende Tage von 9—12 und von 3—4 Uhr.

Heute und morgen: Geschichte.

T. O. Weigel, Königsstrasse Nr. 1.

**Heute von früh halb 10 Uhr an Fortsetzung der Kurz- und Galanterie-Waaren-Auction Katharinenstr. Nr. 12 part.**

Heute

**Fortsetzung und Schluß der Auction**

von Teppichen, Decken, Damen- u. Reisetaschen etc. in der Europäischen Börsenhalle.

**Auction.**

Eine Partie böhmische Glaswaaren soll Dienstag den 27. November 1860 und folgende Tage in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 49/50 durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Heinrich Goetz, Notar.

**Versteigerung.**

Die vor der Thomasmühle befindliche Verkaufsbude soll im Ganzen nächsten Sonnabend den 24. November Vormittags 11 Uhr, desgleichen verschiedene Wirthschaftsgegenstände daselbst von Nachmittags 2 Uhr an gedachten Tages versteigert werden.  
Dr. Brandt, req. Notar.



**KOMISCHE COUPLETS**

VON G. RAEDER, erster Komiker am Hoftheater zu Dresden. Preis NUR 10 NGR.

Inhalt: Sonst hat es weiter keinen Zweck. — Leutnant und Muselman. — Das kann der Zehnte nicht tragen. — Der Heimathsehn. — Wie kann ich das wissen, ich bin noch zu klein. — Falscher Verdacht. — Was soll man da sagen, man lächelt dazu. — Der Fortschritt der Zeit. — Da möcht' ich halt wissen, was nachher geschieht. — Aber hapern thut's wo. — Das ist Schwärmeri. — Komische Ballade vom Ritter Don Quixote. (Sämmtliche Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte-Begleitung.)

So eben eingetroffen in

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung,  
Neumarkt No. 88.

**Gründl. Unterricht im dopp. ital. Buchhalten,**

kaufm. Rechnen, Correspondenz etc. mit allen vorkommenden Vortheilen und Abkürzungen und besonderer Berücksichtigung des überseeischen Geschäfts. Katharinenstraße 2, 3. Etage vorn heraus. Anmeldungen von 12—3 Uhr.

Unterricht im Französischen, Englischen und in der Gabelsberger'schen Stenographie ertheilt nach leichtfaßlicher Methode F. E. Drechsler, Petersstraße Nr. 41, 4 Tr.

**Schiller-Lotterie.**

Loose zu Besorgung der Gewinne nimmt immer noch entgegen E. Graff, Reichsstraße 48.

Das Geschäft echter Carmin-, Indigo- und reiner Gallustinte ist aus der Wiesenstr. Nr. 15 in die Weststr. 53, 2. Etage verlegt.

**Billige Uhrgläser**

werden aufgesetzt Brühl Nr. 24 im Gewölbe bei

**C. Ferdinand Schultze.**

Feinste Patentgläser à 7 1/2 Ngr.

Feinste Cylindergläser à 4 Ngr. 2c.

Damen- u. Kinderhüte werden nach der neuesten Façon schön und billig in und außer dem Hause gefertigt und modernisirt Querstraße Nr. 33 parterre rechts.

Wäsche so wie Ausstattungen werden sauber gestickt d. Dsb. gothisch 10 N, Brühl Nr. 72, 2. Etage rechts.

**Alle Arten Leierkasten**

werden gut und sauber reparirt Burgstraße im weißen Adler. Zu erfahren beim Hausmann.

Puppenstuben, Küchen, Schaukelpferde u. dgl. Spielwaaren werden reparirt Webergasse 5, 2 Tr.

Summische beste Qualität empfiehlt, so auch solche aufs Dauerhafteste reparirt Claus, kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

Summische werden ein- u. verkauft, auch einzeln, sowie solche reparirt, Burgstraße 21, Hof 1 Treppe rechts. Schlegelstein.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Kunden nachzukommen, zeige ich hiermit an, daß ich noch

**Lager feiner Knabenmützen**

halten werde, welches ich zur gütigen Beachtung empfehle.

**M. Drugulin,**

unterm Rathhaus, Ecke des Neumarktes u. Salzgäßchens.

Wir machen hiermit bekannt, daß vom 1. d. Mts. ab in dem Binnen-Verkehr unserer Thüringischen Bahn roher und gemahlener Feld-, Fluß- und Schwerspath, ebenso auch Gyps in rohem und gemahlenem Zustande zu den für den Transport von Steinkohlen, Dachziegeln, Thon u. seit dem 8. Juni d. J. für den Binnen-Verkehr veröffentlichten Wagenladungssätzen befördert werden.

Die Tariffäge sind bei unseren Güter-Expeditionen zu erfahren.  
Erfurt, den 16. November 1860.

**Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Wir machen hiermit bekannt, daß bis auf Widerruf **Kartoffeln** bei Aufgabe ganzer Wagenladungen im directen Verkehr zwischen Stationen unserer und der Werra-Bahn zum Ausnahmefrachtsatz A. unter den für die Güter dieser Classe auf Seite 54 des Werra-Thüringer Verbands-Tarifs festgestellten Bedingungen befördert werden.  
Erfurt, den 17. November 1860.

**Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha.**

Im Auftrage dieser Anstalt machen wir bekannt, daß

**Herr Carl Heinrich Poeland** in Hainichen

zum Agenten derselben ernannt und mit Beforgung der ihm in dieser Eigenschaft verfassungsmäßig obliegenden Geschäfte beauftragt worden ist.

Leipzig, den 20. November 1860.

**Becker & Comp.**

**Dorfanzeiger.**

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden. Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Goldmars Hof 2 Tr.

**5800.**

**No. 47**

des Leipziger Kreis- und Verordnungs-Blattes enthält u. A.: Politische Rundschau (Fortf.) — Neues Russisches Paß-Regulativ (Fortf.) — Zum Landtag. — Leipziger Handels- und Industrie-Börse. — Correspondenzen u. — Einzelne Nummern 1 Ngr. — Expedition: Goldmars Hof 2 Treppen.

**Der sächsische Gewerbegesetz-Entwurf** à 2 1/2 Ngr. ist zu haben in der Expedition des Leipziger Kreisbl., Goldmars Hof 2 Tr.  
**Wochen- und Amtsblatt** für Pegau, Zwenkau, Groitzsch u. Röttha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 Ngr. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Wit

**Voll-Loosen** . . .  
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe à 25	15
Viertel à 12	22 1/2
Achtel à 6	12 1/2

so wie

**Classen-Loosen**

Ganze à 10 Thlr.	6 Ngr.
Halbe à 5	3
Viertel à 2	16 1/2
Achtel à 1	8 1/2

**1. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie**  
(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler),  
Ziehung Montag den 17. December a. e., empfiehlt sich

**August Kind,**  
Hôtel de Saxe.

**Wollene Fussdeckenzeuge u. abgepasste Teppiche**  
empfehlen **Conrad & Consmüller.**

**Angora-Felle u. Bast-Abtreter**  
empfehlen  
Petersstrasse Nr. 35, 3 Rosen. **Conrad & Consmüller.**

Einem verehrten Publicum die ergebene

**Anzeige,**

daß ich gesonnen bin, den Handel mit

**Spiel- und Drechsler-Waaren**

wieder aufzugeben, weshalb ich mein noch reiches Lager von Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe, worauf ich bei bevorstehendem Weihnachtsfest ganz besonders aufmerksam mache.

F. A. Schmidt, Reichstraße Nr. 51.

**Reißzeuge, Waagen, Zirkel und Reißfedern**

empfehlen in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen

**Wilhelm Pfofferkorn, Burgstraße Nr. 9.**

Komische Ballade vom Ritter Don Quixote.  
(Sämtliche Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte-Begleitung.)

6,

n,

b des  
innen-  
Uhr.  
n der  
licher

gegen  
48.

nte ist  
legt.

r

be bei  
e.

Façon  
oberni-

Dgd.

r.

dgl.  
2 Tr.

he aufs  
2 Tr.

ie solche  
Stein.

Kunden

hens.

**Feine Rindsmark - Pomade**  
in Büchsen von  $\frac{1}{8}$  Pfund pr. 5  $\mathcal{R}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund pr. 8  $\mathcal{R}$   
empfiehlt in guter Qualität stets frisch  
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.



**E. W. Werl's,**  
früher G. B. Heisingers  
**Pariser Hutlager**

empfiehlt Herren-Hüte feinster Qualität, neuester  
Modformen, vorgerichtet gegen Durchschwitzung,  
in allen Grössen assortirt; ferner **Planteurs** u. **Velours**,  
div. Couleuren, **Tyroler** und **steyerische Jägerhüte**,  
grün, grau und braun in **Tuch** u. **Filz**, so wie modernste  
**Mützen** für **Jagd**, **Promenade** und **Reise**.

## Ausverkauf.

Nachstehende Modewaaren sollen  
im Laufe der nächsten Woche gänzlich  
geräumt und deshalb zu den dabei be-  
merkten spottbilligen Ausverkaufs-  
preisen berechnet werden.

Da sich manches Passende zu Weih-  
nachtsgeschenken darunter befindet, so  
verdient dieser Ausverkauf besondere  
Beachtung.

Bedruckte Cachemire-Tischdecken, die 4  $\mathcal{R}$ , 5  $\mathcal{R}$   
bis 7  $\mathcal{R}$  gekostet haben, zu 2  $\mathcal{R}$ , 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  u. 3  $\mathcal{R}$ .  
Französischen wollenen Möbelplüsch die Elle 1  $\mathcal{R}$ ,  
feinste Qualität die Elle 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$ .

Englische Reifschäles für Herren zu 4  $\mathcal{R}$ .

Seidene Theater-Kapuzen zu 2  $\mathcal{R}$  und 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

Gefütterte Winter-Dauskragen für Damen zu  
1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  und 2  $\mathcal{R}$ .

Fertige Winterkleidchen und Kutchen zu 1  $\mathcal{R}$ ,  
1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  und 2  $\mathcal{R}$ .

Fertige Kinderjäckchen zu 20  $\mathcal{R}$ , 1  $\mathcal{R}$ , 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$   
und 2  $\mathcal{R}$ .

Der Rest meiner seidenen Mantillen zu  $2\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ ,  
3  $\mathcal{R}$  und 4  $\mathcal{R}$ .

Halbseidene Besagallons die Elle statt 5  $\mathcal{R}$  für 1  $\mathcal{R}$ .

Sammetgallons in verschiedenen Farben statt 25  $\mathcal{R}$   
für 10  $\mathcal{R}$ .

Schwarz- und braunseidene Mantillen-Fransen  
die Elle 3, 5 und  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

Bedruckte Mousseline de laine die Robe 18 Ellen  
2  $\mathcal{R}$ , 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  und 3  $\mathcal{R}$ .

$\frac{3}{4}$  breite bedruckte Jacquets und Mousseline  
die Elle  $2\frac{1}{2}$ , 3 u. 4  $\mathcal{R}$ , die Robe 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  u. 2  $\mathcal{R}$ .

Barège-Kleider zu 24 und 30 Ellen Länge in großer  
Auswahl, die 4  $\mathcal{R}$ , 5  $\mathcal{R}$ , 6  $\mathcal{R}$  und mehr gekostet haben,  
zu 2  $\mathcal{R}$ , 3  $\mathcal{R}$  und 4  $\mathcal{R}$ .

$\frac{10}{16}$  gemusterte Angoras die Elle 30  $\mathcal{R}$ .

3 Ellen breite farbige Tarlatanne die Elle  $2\frac{1}{2}$ ,  
3 und 4  $\mathcal{R}$ .

Garrirte wollene Doppellonghales zu  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
3  $\mathcal{R}$  und 4  $\mathcal{R}$ .

Außerdem eine große Auswahl von halbwollenen Daus-  
kleidern zu 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ , 2  $\mathcal{R}$ , 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  und 3  $\mathcal{R}$ .

Halbseidene feinere Kleider zu 4  $\mathcal{R}$  bis 5  $\mathcal{R}$ .

Resten von vielerlei Stoffen, halbwollene, halb-  
seidene, Tibet-, Lüstre-, Jacquets- u. Barège-  
Resten in hübschen Mustern die Elle im Rest zu 2,  
3, 4 bis 5  $\mathcal{R}$ .

Einfarbige ganz seidene Brusttaschentücher zu  
20  $\mathcal{R}$  u. s. w.

**Gustav Markendorf,**

vormals J. H. Meyer,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Eine kleine Partie **Hauben** und **Coiffuren** ältere  
Façons verkaufe ich zu ganz billigen Preisen.

**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**

Grimma'sche Strasse, Selliers Hof.

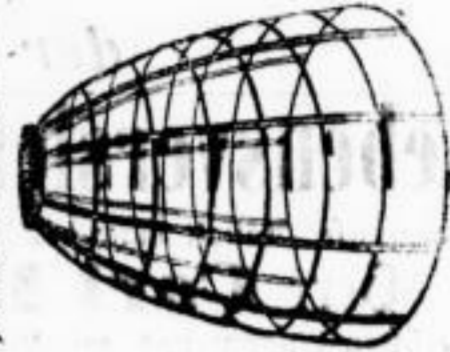
Allen Herren **Gastwirth**en, **Restaurateuren** u. **Schant-**  
**wirth**en empfiehlt die unterzeichnete Fabrik die jetzt so beliebt  
gewordenen, 3 gewöhnlichen Spielen im **Salt** gleich-  
kommenden

## lackirten Spielkarten

gegen Einsendung des Betrags von  $4\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  per Duzend feinste  
Qualität Nr. 0. — Wiederverkäufern gewähre ich außerdem bei  
mindestens 5 Duzd. auf einmal einen Rabatt von  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$ .  
Spielkarten-Fabrik von **Carl Wendler** in Chemnitz.

**Rud. Taenzer,**  
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek)

Weiswäaren-Handlung  
und  
Stahlrock-Fabrik



**Rudolph Taenzer.**  
LEIPZIG  
Merkt Nr. 12.

## Ausverkauf

von, von einem Berliner Haus in Commission empfangenen

## Tapissierie - Waaren,

als: verschiedene angefangene und fertige **Stickerien**,  
**Lederwaaren** zum Einlegen von **Stickerien**, als: **Porte-**  
**monnaies**, **Cigarrenetuis**, **Cigarrenkästchen**, **Feuer-**  
**zeuge**, **Uhrgehänge**, **Kalender**, **Saugenteller**, **Kobal-**  
**tischen**, **Börsen**, **Necessaires** etc. in großer Auswahl zu  
billigen aber festen Preisen bei

**Pauline verw. Winkler,**  
Inselstraße Nr. 4.

## Gummischuhe

bester Qualität unter Garantie vorzüglicher Güte empfehlen

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
Reichstraße Nr. 3.

## Centimetre - Maasse

à Stück  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  in ausgezeichneter Waare

Reichstraße Nr. 3

bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

## Gummistrumpfbänder

für Kinder à Paar 1  $\mathcal{R}$  empfehlen

**J. A. Heber & Romanus,** Reichstraße Nr. 3.

## Strumpfbänder für Damen

mit feinen Gestrichten à  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , in Seide à  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$   
empfehlen bestens

**J. A. Heber & Romanus,**  
Reichstraße Nr. 3.

## Wiener Glacé - Handschuhe

in bester Qualität empfiehlt für Damen und Herren

**C. Liebherr,**

Grimma'sche Straße Nr. 10,  
dem Café français gegenüber.

## Woll- und baumwoll. Watten

in schöner Waare und größter Auswahl empfiehlt en gros und  
en détail billig die Fabrik von

**Trumpy & Rauch,** Markt Nr. 82, grüne Tanne.

## Empfehlung.

Das Neueste in sehr geschmackvollen Damen- und Kinderhüten,  
Hauben, Haarcoiffuren, Neze, auch Hut- und andere Kapuzen  
in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen Preisen

**J. H. Fischer,** Reichstraße Nr. 46.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 326.]

21. November 1860.

## F. J. Wucherer, Gainsstraße, Hotel de Pologne,

empfiehlt Oberhemden in Leinen, Shirting und Shirting mit leinenem Einsatz, Nachhemden, Chemisets, Kragen, Aermel und alle in dies Fach schlagende Artikel in den neuesten Façons, guten Stoffen und zu den billigsten Preisen. — Jede Bestellung hierauf wird prompt effectuirt und können auch die Stoffe dazu gegeben werden.

NB. Auch empfehle ich eine Partie Oberhemden, welche ich zu dem Kostenpreis abgebe.

Zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken empfehlen

## Armbänder, Uhrketten, Haargemälde

von allen Formen in erhabener und glatter Arbeit, in 100 verschiedenen Mustern, wozu die kürzesten Haare von Verstorbenen verwandt werden können,

Proben liegen zur Ansicht bereit.

Gehr. Ribsam, Grimma'sche Straße Nr. 21.

Den Eingang von Neuigkeiten für die Weihnachts-Saison beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen und zugleich unseren geehrten Abkäufern

## Etwas ausserordentlich Billiges

zu empfehlen.

Eine große Partie **Fabrikreste** in guten haltbaren Stoffen, Länge 1 1/2 bis 12 Ellen. Sie bestehen in hellen und dunkeln, feinen 3/4 brt. Cattun, Figen, Jacconet, Thibet, woll. Atlas, Camlot, Cöper-Kamlot, Poil de chèvre, Napolitaine, Mousselin de laine, Mixed-Lustre, Neubles-Damast und Neubles-Cattun, engl. Leinen, bunten Linon &c.

**Einige tausend Ellen** in Restern engl. woll. Barège, Balzarine und mehreren dergl. ganz feinen Stoffen in schönen hellen Farben und geschmackvollen Mustern zu Kinderkleidern oder großen Puppenkleidern passend, à Elle 2 1/2 und 3 Ngr.

Eine ganz große Partie **eine Elle große Damen-Cravatten** in sehr mannigfacher Auswahl und vorzüglich feinen Stoffen (welche wegen ihrer Größe auch zu Kinderhalstüchern sich eignen) das Stück

noch 3/4 Elle große **Kinder-Cravatten** à Stück 18 Pf.  
A. 2 1/2 Ngr., B. 3 Ngr., C. 4 Ngr.,

## Heidenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße vis à vis der Post.

Gardinen, Mull, Battist, Negligéstoffe, Stickereien, Schleier, bunte Piquégarnituren u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen das Weisswaren-Geschäft Salzgässchen- und Nasehmarkt-Ecke und Rathhaus.

## Filzschuhe

empfiehlt zu den billigsten Preisen in grau, schwarz und bunt, **Herrenschuhe** von 15—20 N, **Damenschuhe** von 10—15 N und **Kinderschuhe** von 5—10 N, im Duzend billiger,

**Kämpfe's Hutlager im Thomagäßchen.**

## Schlesische Paekleinen

in allen Qualitäten lagern zum Verkauf bei **Guido Jentsch, Burgstraße Nr. 18.**

## Stearinkerzen

das Pack 8 und 9 1/2 N, bestes Fabrikat, verkauft **E. L. Pfützer, Frankfurter Straße 19.**

## Prima-Photogène und Patent-Solaröl,

allgemein für das vorzüglichste Fabrikat anerkannt, empfiehlt zum Fabrikpreis

**G. M. Albani, Frankfurter Straße Nr. 10.**

**Paraffinkerzen** feinste Qualität

5, 6 und 8 Stück per Pack à 12 1/2 N,

**Victoriakerzen** feinste Qualität

4, 5 und 6 Stück per Pack à 9 1/2 N,

**Stearinkerzen** prima Waare

5, 6 und 8 Stück per Pack à 8 1/2 N

empfiehlt

**A. S. Zeitschel, Neumarkt Nr. 23.**

## Beste kryst. Soda à Pfd. 15 Pf.,

bei 10 Pfd. à 12 Pf., der Str. 3 1/2 Thlr.

## Bayr. Kern-Zalg-Seife

à Str. 12 Thlr., gelbe Garz-Seife à Str. 8 1/2 Thlr.,

## Stearin-Kerzen,

bei 10 Paquet à 7 1/2, 8 und 9 Ngr.

empfiehlt

**Julius Kiepling, Dresdner Straße.**

## Beste Kern-Zalgseife

à Pfd. 5 N, 7 Pfd. für 1 N empfiehlt **A. L. Zeitschel, Neumarkt Nr. 23.**

Ein in günstiger Lage hieselbst gelegenes Materialwaaren-Geschäft ist nebst Inventar und Vorräthen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

**Advocat Alfred Schmorl, Brühl Nr. 16.**

Eine **Handlung**, welche auch von einem Bürger übernommen werden kann, ist mit Kundschaft, Waarenlager u. Utensilien zu verkaufen. Adressen unter Chiffre 1112 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In guter Restlage ist eine sehr gute Restauration mit sämtlichem Inventar und Einrichtung für 600 N zu übernehmen, passend für einen jungen Mann.Adr. bittet man unter H. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein schönes **Pianoforte** wird billig verkauft **Brühl, Rauchwaarenhalle, 2. Etage rechts.**

Ein gut gehaltenes **Pianoforte** und ein dergl. Stussflügel sind zu verkaufen **Hallesches Gäßchen Nr. 8 parterre.**



## Billige Goldsachen und Uhren aller Art,

nene sowohl als auch gebrauchte, als: **Uhrketten, Stegelringe, Busennadeln, Hemdenknöpfchen, Brochen, Ohrringe, (Boutons), Armbänder, Uhrhaken, Medaillons, Damentringe** &c., ferner:

## goldene und silberne

## Herren- und Damen-Uhren,

**Auere-, Cylinder- und Spindeluhren** unter Garantie, so wie **Stuhuhren, Spieluhren, Uhrgläser** u. vieles Andere zu außerordentlich billigem Preise; auch werden **werthvolle Sachen** zum höchsten Preis als **Zahlung** mit angenommen oder gekauft bei

**C. Ferdinand Schultze,**

**Brühl Nr. 21 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.**

Unsern geehrten Geschäftsfreunden erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere Vertretung am dortigen Platze **Herrn Fr. E. Keferstein** in Leipzig, Berliner Straße 12, übertragen, und daß wir **Herrn Rudolph Kühne** daselbst, Gerberstraße Nr. 10, in den Stand gesetzt haben unsere Nostrich-Fabrikate auch en detail zu Fabrikpreisen abzugeben.  
Nordhausen, den 19. November 1860.

**Wilhelm Schütze & Co.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen auf die rühmlichst bekannten **Nostrich-Fabrikate** der Herren **W. Schütze & Co.** in Nordhausen halte ich mich bestens empfohlen und zeige zugleich an, daß ich Original-Gebinde von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Anker in stets gleich vorzüglicher Waare zur Bequemlichkeit der Entnehmer am Lager halten werde.

**Fr. E. Keferstein, Berliner Strasse 12.**

Ein kleines Billard mit Zubehör ist verkauft. Adressen poste restante G. L. Leipzig niederzulegen.

**1 Doppelpult, 2 Stehpulte, 3 Geschäftstafeln, 1 Cassatfel mit vielen Kästen, Fächern u. Schränkchen, alles gut zu verschließen, Comptoirschrank mit Brief- und Bücherschächern, zwei kleine und 2 große eiserne Geldcassen, Waarenregale, Sessel etc.** wird verkauft. Näheres Reichsstr. 36. NB. Daselbst ist auch 1 Materialw.-Einrichtung u. 1 Grüw.-Einr. zu verkaufen.

**Fortwährend zu verkaufen:**

Wiener Stühle in 4 verschiedenen Sorten, neuester Façons, in Speise- als auch in andere Zimmer passend, für hohe Herrschaften, roh, zu jeder beliebigen Farbe, Hainstr. 27 im Hofe, Niederlage.

Billig steht zu verkaufen ein bequemer **Lehnstuhl** Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein Kococo-Nußbaum-Schreibpult Münzgasse Nr. 10, Büttner's Gut bei F. E. Frey.

Ein **Bureau, 1 Secretär, 1 ff. Divan** u. dergl. mehr, auch **Federbetten** zu verk. Brühl 71 im Hofe rechts 1 Tr.

**Federbetten** sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, im Hofe hinten quervor 2 Treppen.

## Ein feiner Frack

ist billig zu verkaufen  
lange Straße Nr. 4, Hinterhaus parterre links.

## Ein neuer Schuppen-Keisepelz

ist zu verkaufen. Gebote werden entgegengenommen  
Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe links.

Ein noch wenig gebrauchter guter Keisepelz ist zu verkaufen.  
Näheres Neumarkt Nr. 6, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein schöner gestickter **Teppich**, passend als **Weihnachtsgeschenk**, Grimma'sche Straße Nr. 32 im Hausstande.

**Zu verkaufen** sind 4 Stück eiserne Ofenkästen  
Ulrichsgasse Nr. 39.

**Zu verkaufen** stehen leere Kisten und Fässer  
Wintergartenstraße Nr. 8.

## Verkauf.

Ein **Frachtwagen** (4 zollig) zu 80—90 Ctr. Last mit allem Zubehör, ein Paar englische **Kummetgeschirre** fast neu, so wie mehrere andere **Pferdegeschirre** stehen zum Verkauf in Leipzig Frankfurter Straße Nr. 18.

**Billig zu verkaufen** sind 400 Stk. hölzernes Gartenstacket à Elle 4  $\mathcal{R}$ , 3—4 Gartenhäuser, mehrere Thüren und Fenster, eine Brunnenröhre mit Häuschen.

Zu erfragen Querstraße Nr. 31, 2. Etage.



## Ein zweijähriger Bulle

wird zum Schlachten verkauft Probstbanda, Gut Nr. 19.



## Schweine-Verkauf.

Zum Verkauf sind angekommen 80 Stück fette pomm. Land-schweine, feinste Qual., im Gasthof zur g. Sonne. **G. V. Bethke.**

**Fette Dresdner Gänse** sind wieder angekommen bei **J. G. Krause & F. Obermann,** Nicolaisstraße, Stadt London im Gewölbe.

**Zu verkaufen** sind fette **Dresdner Gänse**  
Petersstraße Nr. 15.

**Auf echten Windmühlener Torf** à Tausend 3  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$  werden Bestellungen angenommen Petersstraße Nr. 12 bei Herrn Kaufmann Sperling.

## Verkauf.

Gute Weißensfelder Kartoffeln sind zu verkaufen Brühl Nr. 25 im Hofe in der Niederlage à Scheffel 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ .

**Nr. 11 Neufirchhof, blauer Stern 11.**

Feinste **Zwickauer Steinkohlen** empfiehlt die Steinkohlen-Niederlage von **J. G. Beck.**

**Die Conditorei von W. Felsche**

(Café français),

empfehle ihre feinen und reinen

**Cacao- und Chocoladen-Fabrikate.**

**Niederländische Vanille-Chocolade**

à 17, 19, 23, 27 und 35  $\mathcal{R}$  empfiehlt als etwas Vorzügliches **Carl Heinr. Kleinert,** Grimma'sche Straße 27.

**Feinen echten grünen und schwarzen Thee,**

**Lady twist** (Kautabak), **Varinas**, so wie **Rollentabake** zu 6, 8 und 10  $\mathcal{R}$ , als auch **Schnupftabake** von Gebr. **Bernard, Bolongaro, Foveaux, Logbeck u. Co.** empfiehlt **A. E. v. d. Planitz,** Grimm. Straße Nr. 20.

## Grog-Essenz,

feinste Sorte, in Bout. so wie in den kleinsten Abtheilungen abgiebt **E. L. Pfützer,** Frankfurter Str. 19

## Nordhäuser Brantwein

in gelagerter Waare empfiehlt **E. L. Pfützer,** Frankfurter Straße 19.

## Bischoff-Essenz,

nach Genueser Art bereitet, in Bout. und kleineren Abtheilungen empfiehlt **E. L. Pfützer,** Frankfurter Str. 19.

## Feinen Bischoff

von Neckarwein à Flasche 10  $\mathcal{R}$ gr., etwas Ausgezeichnetes, empfiehlt **Carl Schaaf.**

**Düsseldorfer Nostrich naturel** empfehle ich in vorzüglicher Qualität zum Fabrikpreise pro Pfd. 3  $\mathcal{R}$ gr. **Rudolph Kühne,** Gerberstraße Nr. 10.

## Frische Braunschweiger

**Leber-, Lebertrüffel-, Sardellen-, Kranz-, Mett-, Blut- und Bratwürstel** erhielt wieder frisch **Moritz Siegel Nachfolger, Mauricianum.**

**Mecklenburger Schinken** zum Kochen und Rohessen, **Mecklenb. Schwarzfleisch, Hamburger Rindfleisch, Mecklenb. Rindszungen, echt Braunschw. Schlackwurst** empfiehlt **Dor. Weise.**

**Frischen Steinbutt, Schellfische, Seezungen, Dorsch, frische Perigord-Trüffel, frische Kieler Sprotten und Pöcklinge, pomm. Gänsebrüste, Gemüse in Büchsen, als: Brechspargel, Schneidebohnen, junge Schoten, Steinpilze und Champignons; neue Katharinen-Pflaumen** heute erwartend. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

**Frische Sendung diverse Braunschweiger Würste und Schinken** mit und ohne Knochen empfang und empfiehlt **W. Quellmalz,** Neumarkt.

**ff. Limburger Käse** à 2 5  $\mathcal{R}$ ,  
**f. marinirte Häringe** à Stück  $1\frac{1}{2}$ —2  $\mathcal{R}$ ,  
**Pflaumenmus** von bester Qualität à 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
**frische Tafelbutter** à Kanne 16  $\mathcal{R}$ ,  
**Kartoffeln, echt Weißensfelder, beste Sorte** à Mäße  $3\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , i. n. Scheffel billiger, empfiehlt **F. Hofmann,** Neufirchhof 6.

**Große graue italienische Maronen,**  
**russische Zuckerschoten,**  
**Gewürz-Gurken,**  
**sehr schöne Preiselbeeren,**  
 do. do. Pflaumenmus,  
**frische Kieler Sprotten**

empfehlen

W. Quellmalz, Neumarkt.

Cervelatwurst ff. & 10  $\%$ ,  
 Rothwurst & 6 und 7  $\%$ ,  
 Zungenwurst ff. & 8  $\%$ ,  
 schönen Spick-Speck & 9  $\%$ ,  
 Frankfurter Würste Stück 2  $\%$ ,  
 stets frische Schweinestöckelchen  
 & 2 1/2 und 3  $\%$ ,  
 Magdeburger Sauerkohl & 15  $\%$ ,  
 sehr schönes Pflaumenmus & 2 1/2  $\%$ ,  
 Preiselbeeren & 2  $\%$ ,  
 Limburger Käse, Prima & 5  $\%$ .

Alle Sorten gut kochende Hülsenfrüchte u. Mehlspeisen empfiehlt  
 S. L. Oswald, Ritterstraße 21.

Gut kochende Hülsenfrüchte und Mehlspeisen, gute  
 Kartoffeln, süßes Pflaumenmus & 24  $\%$ , Preiselbeeren  
 & 2  $\%$  empfiehlt Carl Möbius, Frankf. Str. 21.

**Lommatzcher Butter-Niederlage**  
 empfiehlt stets frische Ritttergutsbutter & Kanne 16  $\%$ .  
 21. Ritterstraße 21.

Feines weißes Dampfmehl das Pfd. 2  $\%$ ,  
 besten Dresdner Dampfgries das Pfd. 2 1/2  $\%$ ,  
 Kartoffelmehl, Stärke, Graupen, Eiergräupchen,  
 Façonnudeln, Macaroni etc. empfiehlt billigst  
 Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Gutes trocknes Landbäckerbrot à Pfund 9 1/2 und 10  $\%$   
 und gute Butter empfiehlt alle Tage frisch das Grünwaaren-  
 geschäft von Carl Möbius, Frankfurter Straße Nr. 21.

Zu kaufen gesucht wird ein neu erbautes Haus von 8 bis  
 15000  $\mathfrak{M}$ . Werthe Adressen bittet man Münzgasse bei Herrn  
 Kaufmann Stoß abzugeben.

**Ein Pianoforte** oder Stußflügel von 30-70  $\mathfrak{M}$  wird  
 zu kaufen gesucht Hall. G. 8 parterre.

### Ein Pelzburnus oder Reisepelz

wird zu kaufen gesucht Reichstraße Nr. 36 im Gewölbe.

**Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche,**  
**Schuhwerk u. dgl. Gewandgäskchen Nr. 3 im Gewölbe.**

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk**  
 wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse 6, 1 Treppe

Zu kaufen gesucht: 1 gebrauchte kirschb. Kleider-**Chiffon-**  
**nière.** Adressen Querstraße Nr. 28 c, 1 Treppe abzugeben.

### Doppelfenster gesucht.

1 Elle 16 Zoll breit, 3 Ellen 9 Zoll hoch.Adr. Serberstr. 14, 1. Et.

**Alte Kopphaare** werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt  
 Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

**Gesucht** wird sogleich eine altmellende **Eselin.** Adressen  
 bittet man abzugeben Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen.

20,000  $\mathfrak{M}$  werden zu 4 1/2  $\%$  Zinsen auf Hypothek gesucht.  
 Dr. Andriesschn, Reichstraße Nr. 44.

**1500  $\mathfrak{M}$**  werden zur ersten Hypothek auf ein Gasthof-  
 grundstück unweit Leipzig zu erborgen gesucht durch  
 Adv. Dr. Alb. Coccinus.

**4000 Tblr.** sind sofort auf Hypothek auszuleihen.  
 Adv. Alexander Kind, Nicolaistr., Amtmanns Hof.

**1000  $\mathfrak{M}$  bis 3000  $\mathfrak{M}$**  sollen gegen genügende Hypothek  
 sofort ausgeliehen werden. Offerten unter nähern Angaben des  
 Grundstücks werden poste restante Leipzig No. 386. erbeten.

### Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Bäcker von Profession, von solidem Cha-  
 rakter, einer achtbaren Familie angehörend, wünscht sich zu ver-  
 ehelichen und sucht deshalb die Bekanntschaft einer gleichgesinnten  
 Jungfrau, welche neben häuslichen Tugenden auch ungefähr 600  $\mathfrak{M}$   
 baares Vermögen besitzt. Geneigte Anerbietungen, jedoch nicht  
 von Mittelspersonen ausgehend, wolle man vertrauensvoll mit der  
 Bezeichnung W. B. H 14 poste restante an den Suchenden  
 befördern.

**Sesang.** Für gemischten Chor werden noch einige Tenoristen  
 und Bassisten gesucht. Adr. Brühl Nr. 8 im Gewölbe.

### Compagnon = Gesuch.

Zu einem rentablen Geschäft am hiesigen Plage mit einer Ein-  
 lage von 300  $\mathfrak{M}$ , am liebsten Kellner. Adressen unter L. S. H  
 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Affocié = Gesuch.

Zur Vergrößerung eines hier seit mehreren Jahren bestehenden,  
 gut rentirenden Fabrikgeschäfts wird ein thätiger Affocié mit einem  
 disponiblen Capital von 10,000  $\mathfrak{M}$  gesucht. Nur reelle Offerten  
 finden unter G. H. H 7. poste rest. Leipzig Berücksichtigung.

Eine junge Dame von adeliger Herkunft und  
 ganz vorzüglicher Bildung, welche im Besitz eines  
 kleinen Vermögens und eines für eine mittlere  
 Familienwohnung ausreichenden Mobiliars ist,  
 wünscht sich mit einer älteren aber gebildeten Dame  
 zu dem Zwecke zu verbinden um ein Pensionat für  
 Mädchen zu errichten. Offerten nimmt die Exped.  
 dieses Blattes unter N. v. Ba. an.

### Offene Stelle für einen Buchhalter.

Für ein auswärtiges größeres Fabrik-Geschäft wird auf nächste  
 Ostern unter guten Bedingungen ein erster Buchhalter gesucht.  
 Derselbe muß wo möglich in einem Eisen-Geschäft servirt haben,  
 muß befähigt sein der Buchführung und Correspondenz eines grö-  
 ßeren Geschäfts selbstständig vorzustehn, muß dabei coulant, ein  
 thätiger, rühriger Geschäftsmann und gut empfohlen sein.

Nähere Nachricht ertheilt

S. Nigauz.

Für ein lebhaftes Material- und Destillations-  
 geschäft wird zum sofortigen Austritt ein junger  
 ehrlicher Commis von angenehmem Aeußern ge-  
 sucht und ertheilen nähere Auskunft die Herren  
**Schnoor & Franke**  
 in Leipzig.

**Gesucht** wird ein geübter Ausschläger in F. H. Leh-  
 mann's Blumenfabrik.

**Gesucht** wird bis den 15. Decbr. ein Kellner für  
 auswärtig. Sogleich ein gewandter Kellnerbursche,  
 welcher etwas serviren kann. Zu melden Hôtel de  
 Prusse bei dem Portier.

**Ein gewandter Kellnerbursche findet En-  
 gagement bei**

**Adolph Keil am Neumarkt.**

Ein Laufbursche von ca. 14 Jahren, welcher eine hübsche  
 Hand schreibt und gut rechnet, wird sofort gesucht von  
**C. Gülse im Heilbrunn.**

**Gesucht** wird sofort ein Laufbursche bei  
**Jul. Hager, Volkmar's Hof.**

Eine geübte Schneiderin findet Beschäftigung Neumarkt Nr. 11,  
 2 Treppen vorn heraus.

**Geübte Schubeinsasserinnen**

finden Beschäftigung bei **A. Scheuermann.**

**Gesucht** werden geübte Weisnäherinnen Naun-  
 dörfchen Nr. 17, 2 Treppen.

Auf ein Rittergut wird eine erfahrene Wirthschafterin, die  
 in Wahrnehmung der Küche, der Viehwirtschaft etc. die erforder-  
 lichen Kenntnisse besitzt, zu Neujahr 1861 gesucht und bezügliche  
 Anerbietungen unter O. H. No. 3. poste restante Leipzig erbeten.

**Gesucht** wird sogleich oder zum 1. December ein ordentliches,  
 fleißiges Mädchen, welches etwas nähen kann.  
 Solche, mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden  
 Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe.

**Gesucht** wird sofort ein ordentliches reinliches Mädchen für  
 häusliche Arbeit Brühl Nr. 39.

**Gesucht** wird zum 1. December eine Köchin  
 Königsplatz Nr. 16 in der Restauration.

Ein reinliches ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das  
 längere Zeit bei einer Herrschaft gebient hat, wird für Küche und  
 Hausarbeit zum Ersten gesucht.

Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Ein arbeitsames Dienstmädchen für alle Arbeit findet bei guten  
 Zeugnissen sofort Dienst Reichstraße 21, 4. Etage.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird verlangt Wiesenstraße 17,  
 2. Etage links.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur Aufwartung  
 große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

**Ein verheiratheter Mann** in den 30er Jahren, der  
 längere Zeit einer Hoeh- u. Kuppelofen-Giesserei selbstständig  
 vorstand, dabei kaufmännisch gebildet ist, sucht eine Stellung  
 in einem derartigen Etablissement oder bei einem ähnlichen  
 industriellen Unternehmen. Gef. Offerten erbittet sich derselbe  
 poste restante Leipzig sub Chiffre J. H.

Ein junger gut empfohlener Commis sucht baldigst Stellung als Volontair, gleichviel in welcher Branche. Gef. Offerten sub G. H. 30 Leipzig poste restante.

Ein junger Mann, welcher seit einer Reihe von Jahren in Hôtels conditionirt, sucht Stelle hier oder auswärts. Gefällige Offerten unter Ch. O. S. bittet man abzugeben alte Burg Nr. 1, 2. Etage.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in einem Garngeschäft als Sortirer oder Markthelfer. Adressen unter H. B. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem rüstigen, kräftigen, verheiratheten Manne ohne Familie, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, und zuletzt 12 Jahre bei einer Herrschaft war, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Hausmann, Markthelfer oder Aufseher, derselbe kann sogleich oder Weihnachten ähnliche Stellen übernehmen. Beliebige Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter P. A. niederzulegen.

Bitte nicht zu übersehen. Ein junger Mann in 20er Jahren, welcher seine Arbeit im Hause hat und zu jeder Zeit abkommen kann, sucht Stelle als Hausmann oder kleine Beschäftigung, Rechnen, Schreiben und gutes Attest seines 6jährigen Wohlverhaltens als Markthelfer ist aufzuweisen.

Geehrte Principale wollen gefälligst ihre Adressen unter F. 10 Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, jetzt noch in Condition, sucht v. 1. Decbr. ab eine Stelle als Portier oder Diener. Zu erfragen Brühl 57, Restauration von Herrn Drescher, parterre.

Derselbe ist der französischen Sprache mächtig.

Ein junger kräftiger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst als Markthelfer oder Laufbursche. Adressen beliebe man unter B. M. 247. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches schneidert und ausbessert, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Näheres Petersstr. 42, Hof rechts 3 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 14.

### Ein Mädchen in gesetzten Jahren

sucht eine Stelle auf einem Gute als **Wirthschafterin**; die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Darauf reflectirende Herrschaften wollen gütigst ihre Adresse an Seilerstr. Hrn. August Zimmermann in der Schloßgasse in Pegau einsenden.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Dec. Dienst, womöglich als Kindermuhme. Bei der Herrschaft zu erfragen Hainstraße Nr. 13 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber nächsten 1. einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erst. Auerbachs Hof im Fleischwaarengeschäft, Eingang auf dem Neumarkt.

Ein anständiges Mädchen, in der Küche und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht passenden Dienst zum 1. Decbr. bei anständiger Herrschaft. Katharinenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine junge Frau sucht einige Aufwartung  
Universitätsstraße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

Eine erste oder zweite Etage im Brühl oder dessen Nähe wird zu Neujahr oder Ostern zu mieten gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 70, 1 Treppe links abzugeben.

### Ein Familienlogis gesucht

von 3 bis 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit Garten. Adressen mit Preisangabe unter F. G. R. 27. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Decbr. ein kleines Logis von 30 bis 40  $\text{fl}$  und bittet man Adressen Fleischerplatz bei Herrn Mühlberg niederzulegen.

Gesucht wird in der innern Stadt zum 1. Decbr. eine meßfreie meublirte Stube nebst Schlafkammer, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen beliebe man unter G. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Es wird von einem jungen Mann ein hübsches meubl. Zimmer bei einer anständigen Familie, womöglich mit Station gesucht. Offerten mit Preisangabe sind bei Hrn. E. Kaufschubach, Petersstraße Nr. 46 abzugeben.

Ein elegantes Gewölbe Katharinenstrasse, Nähe d. Marktes, ist ausser den Messen zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Salzgässchen- u. Naschmarkt-Ecke und Rathhaus im Weisswaaren-Geschäft.

Zu vermieten ist ein in der Gerberstraße Nr. 28 und 29 gelegenes geräumiges Gewölbe an d. Straße. Näheres 1 Tr. das.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein mittleres Familienlogis für 30  $\text{fl}$  Reudnig, Kohlgartenstr. 139; 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist eine 1. Etage 190  $\text{fl}$  nahe den Bahnhöfen, eine 2. Et. 220  $\text{fl}$  und eine 1. Et. 300  $\text{fl}$ , auf Wunsch mit Gew. in bester Meßlage, durch das Local-Compt. Hainstr. 21.

Zu vermieten ist eine 2. Etage in bester Meßlage für 220  $\text{fl}$ , Ostern 1861 zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten sind von Weihnachten noch einige Familienlogis von 80–300  $\text{fl}$  theils innere Stadt, theils innere Vorstadt, durch das Local-Comptoir Hainstraße 21.

Zu vermieten sind zu Weihnachten zwei Familienlogis mit oder ohne Gärten Blumengasse Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 4. Et. v. 3 Stuben ic. und eine 2. Etage v. 8 Zimmern ic. an der Promenade durch das Local-Comptoir Hainstr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer und separatem Eingang  
Köppplatz im Kurprinz, Seitengebäude rechts,  
letzte Thür 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder 1. December eine freundlich meublirte Stube mit Schlafbehältniß, separ. Eingang, vorn heraus parterre, Flossplatz Nr. 24, rechts letzte Thür.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube. Zu erfragen beim Hausmann im gr. Blumenberg.

Zu vermieten ist z. 1. Dec. eine hübsche meublirte Stube nebst Alkoven Grimma'sche Str. 31, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung  
Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafstube, Aussicht nach dem Theaterplatz, und Haus Schlüssel.  
Zu erfragen Hainstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer Königsplatz Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein feinmeublirtes meßfreies Zimmer  
Neumarkt Nr. 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen mit Bett Wiesenstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine geräumige gut meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Halle'sche Straße 13, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer für Herren Rudolphsstraße Nr. 6, 4. Etage vorn heraus links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Weststr. Nr. 21, Haus im Garten 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer Querstraße Nr. 17, 3 Treppen links.

Ein schönes Zimmer parterre vorn heraus mit einem oder zwei Betten ist sofort oder 1. Decbr. zu vermieten bei Ad. Finsterbusch, Restaurateur, Rosenthalgasse Nr. 3.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit sep. Eingang u. Haus Schlüssel ist an Herren zum 1. Dec. zu vermieten  
Halle'sche Straße Nr. 2.

Eine große Stube mit heller Schlafkammer, separatem Eingang, Saal- und Haus Schlüssel und verschiedenen anderen Annehmlichkeiten, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und gleich oder später zu beziehen kleine Fleisnergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Eine Stube mit Alkoven ist vom 15. Decbr. oder 1. Jan. ab zu vermieten.  
Näheres bei J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zwei unmeublirte Stuben sind sofort zu vermieten Querstraße Nr. 33, 2. Etage.

Zum 1. Dec. ist ein gut meublirtes Zimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieten.  
Auskunft Frankfurter Str. 10 im Gewölbe.

Ein recht freundliches, gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube, separatem Eingang, Aussicht nach der Promenade, ist sofort oder für den 1. December Fleischerplatz Nr. 1 parterre zu vermieten.

Ein sehr helles Stübchen ist sofort zu vermieten Johannisgasse Nr. 6, 4 Treppen (nicht Dachlogis)

An ein solides Frauenzimmer in gesetzten Jahren ohne Anhang, welches die Aufwartung für einen einzelnen Mann besorgen kann, ist ein heizbares Stübchen in der Nähe der Stadt zu vermieten. Adressen unter A. Z. sind abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist sofort oder zum 1. Decbr. in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch zu vermieten.

Zu vermieten sind zwei Kammern, eine mit und eine ohne Bett, an solide Frauenzimmer in gesetzten Jahren hohe Straße Nr. 1, 3 Treppen

Zu vermieten sind Schlafstellen für solide Herren mit Benutzung der Stube Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Zwei freundliche heizbare Schlafstellen nebst Hausschlüssel sind zu vermieten Inselstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren mit Hausschlüssel Raundörfschen Nr. 10, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Kost für Herren, sep. Eingang, Thomaskäfigen Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle an Herren kleine Windmühlengasse Nr. 7a im Hof quervor 1 Treppe.

## Kunst-Ausstellung von London.

Das kunstvolle Linien-Kriegsschiff mit 120 Kanonen, auf welchem der Admiral Nelson commandirte und die größte Seeschlacht bei Trafalgar eroberte. Das Modell ist hier in 23 Mal verkleinertem Maßstabe 2 Klafter lang und 2 Klafter hoch aus Holz gebaut, mit Kupfer beschlagen und mit einer seltenen Genauigkeit ausgeführt, so daß in ganz Europa kein zweites existirt. Dasselbe ist täglich dem geehrten Publicum zur Schau aufgestellt Brühl Nr. 14. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst  
St. Pavlovits & Th. Lindner.

## Prof. Ed. Biermanns Original-Landschafts-Gemälde

In der Europäischen Börsenhalle 1 Treppe.  
Geöffnet von 11 bis 1 und von 5 bis 9 Uhr. F. Löhr.

In Folge einer Aufforderung von Weimar, die Prof. Biermann'schen Landschaften daselbst aufzustellen, erlaube ich mir hier anzuzeigen, daß in Folge dessen die Ausstellung nur noch kurze Zeit hier sein wird und bitte die bereits in allen Kreisen als vortrefflich bekannten Kunstwerke in dieser letzten Zeit recht zahlreich zu besuchen. Karten zur Ausstellung sind in den Kunsthandlungen der Herren Del Vecchio und Rocca zu haben.  
Ergebenst F. Löhr.

**H. Heute 8 Uhr.**

**Heute Stunde. Leichsessenring.**

## Brandbäckerei.

Heute Mittwoch **Apfelfuchen** mit saurer Sahne, Dresdner **Sieß-** und verschied. **Kaffeeuchen.** Ed. Hentschel.

## Grosser Kuchengarten

empfehlen für heute Abend **Karpfen.** Die Gose ist ff.  
A. Steinbach.

## Theater in Neuschönefeld.

Heute Mittwoch zum ersten Male: **Das Mäd'el aus der Vorstadt.** Große Wiener Localposse mit Gesang in 3 Acten. Anfang  $\frac{3}{4}$  Uhr. — Der Omnibus geht  $\frac{1}{4}$  8 Uhr vom Café français ab.

## Restauration zur grünen Schenke.

Heute zu meinem **Kirmessschmaus mit Ball** ladet freundlichst ein, dabei empfiehlt verschiedenen Kuchen und Stolle, Hasen-, Reh- und Gänsebraten, Karpfen und Kal, diverse Weine, feines Bernesgrüner und Vereinsbier  
NB. Alle halbe Stunden Omnibus-Gelegenheit. C. Schönfelder.

**Kleine Funkenburg.** Heute Abend Gänsebraten und Karpfen polnisch mit Weintraut. E. Burkhardt, Neukirchhof Nr. 41.

Heute Abend Hasenbraten mit Weintraut, wozu freundlichst einladet  
**Stephan's Restauration.** Heute Abend ladet zu Gänse- und Hasenbraten mit Weintraut ergebenst ein der Restaurateur.

**Mittagstisch à Portion 5 Ngr.** empfiehlt **Cramer's Restauration,** Dresden Straße Nr. 54.  
NB. Die Gose und Waldschlößchen ist fein.

## Die Restauration von C. F. Schatz,

Nitterstraße Nr. 43, Parterre und erste Etage, empfiehlt sich mit vorzüglichem Bayer. Bier aus der Brauerei des Herrn W. Henninger in Erlangen, Frühstück, Bouillon, Warmbier, Mittagstisch à la carte von 12 bis 2 Uhr, Kaffee.

## Restauration zur grünen Linde

empfehlen vorzügliches Lagerbier, Frühstück, Bouillon, Warmbier, Mittagstisch à la carte. A. Vietge.

Heute **Schlachtfest.** J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute **Schlachtfest** bei F. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.

Heute **grosses Schlachtfest** bei Chr. Bachmann, Magazingasse 3.

**Restauration von C. F. Werner,** Roßplatz 10. Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet J. Ch. Harnisch, Halle'sche Str. 7.

Heute **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet C. verw. Engelbrecht, Neukirchhof Nr. 1.

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.**

**Goldnes Einhorn.** Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößchen.**

Heute **Mittag** ladet zu **Schweinsknochen mit Klößen** freundlichst ein Witwe **Müster,** Johannisgasse Nr. 12 und 13.

Heute **Speckfuchen** bei Chr. Engert, Reichstraße.

Morgen **Schlachtfest** bei G. Vogel am Barfußberg.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Montze** in Meißels Garten.

**Bierkeller Reichstraße Nr. 11.**  
Von heute an empfehle ich ein gutes Köpfchen Bier à 1 Ngr.  
**F. Finsterbusch.**

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Rößen** bei  
**Göswein** am Pachhofplatz.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein  
**Carl Hauck**, Poststraße Nr. 10.

**Verloren** wurde auf dem Wege von der Antonstraße bis in die Petersstraße eine lederne Tasche mit etwas Geld u. 1 Schlüssel. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Schmug**, Dresdner Straße.

**Verloren** ist eine schwarze Sammettschleife. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 13 parterre.

**Verloren** wurde Montag Abend eine lila Hutschleife. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurter Str. 72 in der Hutfabrik

**Ein Zeugstiefel** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten ihn **Katharinenstraße 11, 3 Treppen** gegen Belohnung abzugeben.

Ein Regenschirm mit Holzstab ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen **Katharinenstraße 16** in der Restauration gegen gute Belohnung abzugeben.

**Verlaufen** hat sich ein junges graues Käzchen mit rothem Halsbändchen. Wer sie zurückbringt, erhält Dank und Belohnung **Inselstraße Nr. 8, 1 Treppe**.

Die Schuldner des verstorbenen Kaufmann **Carl Hermann Dieze** hier selbst, zu dessen Nachlaß von dem königlichen Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig der Concursproceß eröffnet worden ist, fordere ich als gerichtlich bestellter Gütervertreter zur unverweilten Abführung ihrer Schuldbeträge hiermit auf.

**Advocat Alfred Schmorl**,  
Brühl Nr. 16.

(Verspätet.)

## Sächsische Bauhütte.

Wenn ich bis jetzt alle unwahren Behauptungen der Direction der Sächsischen Bauhütte durch Zeugen, durch Documente und Zahlen bis zur Evidenz widerlegt habe, so fehlte zu meiner vollständigen Genugthuung nur noch der Beweis, daß unter meiner Geschäftsführung bei weitem bessere Geschäfte gemacht wurden, als nach meiner gesetzwidrigen Entlassung. Um diesen Beweis wieder bis zur Evidenz zu führen, verfügte ich mich am 25. October mit einem Zeugen in das jetzige Bureau der Sächsischen Bauhütte in Pirna und verlangte dort die Angabe, wie groß bei meiner statutenwidrigen Entlassung die Außenstände gewesen seien, so wie die Angabe der jetzigen Außenstände und sodann die Angabe, welche Summe während meiner Nichtwirkksamkeit aus der Hauptcasse resp. aus den geleisteten Einzahlungen von der Direction zu dem Betriebe zugeschoffen worden sind. Das Resultat ist nun Folgendes:

Bei meiner Entlassung repräsentirten die Außenstände die Summe von 5988  $\text{fl}$  14  $\text{gr}$  9  $\text{sch}$ ; dabei waren die Steinbrüche voll von Sandsteinwaaren, die beim Eintritt besserer Zeiten von Käufern gesucht werden mußten. Außerdem waren die 8te, 9te und 10te Einzahlung zu erwarten, welche Casse zum Betriebscapital und zur nothwendigen Ausführung des Werkplatzes geliefert hätten.

Der jetzige Stand des Geschäfts ist ein anderer. Die Steinbrüche sind von den Waaren, welche bei meiner Entlassung sich darin vorfanden, befreit; dieselben sind verkauft, das Geld verbraucht. Die Außenstände repräsentirten am 30. Sept. eine Summe von 6324  $\text{fl}$  27  $\text{gr}$ . Rechnet man hierzu noch eine Summe für angefertigte Sandsteinarbeiten, so würde sich der Gesamtbetrag der jetzigen Außenstände balanciren mit denjenigen, welche ich hatte, incl. des Werthes der damaligen Vorräthe. Das Resultat würde sein, daß trotz der nach meiner Entlassung eingetretenen so sehr günstigen Zeit der Geschäftsstand nicht besser ist, als er vor meiner Entlassung in einer beispiellos schlechten Zeit war, wenn nicht noch eine sehr böse Ziffer zu nennen wäre. Seit meiner Entlassung (vom 28. Juli bis 19. October) hat die Hauptcasse die enorme Summe von 5600  $\text{fl}$  zugeschoffen! Was inzwischen auf dem Werkplatze gebaut worden ist, ist im Verhältniß der letzten Summe höchst unbedeutend. Anstatt die Werkstätten zu vermehren, die nothwendige Schmiede zu bauen, sind Mauern halbfertig aufgeführt worden, die in ihrer Unvollendung nichts nützen und nur Geld gekostet haben. Die Anlegung von Schloten für eine Einrichtung, die bei den vielen Menschen, welche bei der Bauhütte angestellt sind, dringend nothwendig ist, hat man vergessen, und es müßte für einige Hundert Thaler wieder eingerissen werden, um das Ganze in ein Geschick zu bringen. Die auswärtige Kundschaft, durch das Verfahren der Direction gegen mich empört, ist verschucht; in der Bauhütte, welche eine Kunstschule für Steinmetzen werden sollte, werden ganz gewöhnliche Arbeiten für Speculationsbauten gemacht, und so ist denn in so kurzer Zeit das Geschäft ruiniert, welches auf dem besten Wege zum erspriechlichen Gedeihen sowohl der Actionaire wie der Kunst war. Das Bauen hört in diesem Jahre bald auf, die günstige Zeit fürs Geschäft ist verloren, und es bedürfte der größten Anstrengung, um die Sache wieder in ein richtiges Geleis zu bringen. Alles das hier Gesagte wird bewiesen werden, so wie, daß das Resultat das Werk Einzelner ist, welche gegen die große Majorität der Actionaire das Zustandekommen einer Generalversammlung bis jetzt zu verhindern wußten.

**Dr. J. A. Romberg.**

## An unsere Mitbürger!

Immer mehr bricht sich in allen Ständen die Ueberzeugung Bahn, daß im Turnen das beste Mittel, sich körperlich und geistig gesund zu erhalten, gegeben sei; von Tag zu Tag steigt auch in unserer Stadt die Zahl derjenigen, welche sich die Vortheile geregelter Leibesübungen zu verschaffen wünschen. Und so ist es denn gekommen, daß die dem hiesigen Turnvereine durch Vermittelung einer Anzahl gemeinnütziger Männer bis jetzt zu Gebote stehende Halle für die Zahl seiner Mitglieder nicht mehr ausreicht. Der Bau einer neuen Halle ist unumgänglich nöthig geworden, eine Aufgabe, zu deren Lösung die Mittel des Vereins zu schwach sind.

Was aber durch den Gemein Sinn hochherziger Männer zu einer Zeit begründet worden ist, wo noch so vielfaches Mißtrauen gegen das Turnen herrschte, das wird, wir glauben nicht daran zweifeln zu dürfen, heut, wo an die Stelle des Mißtrauens die volle Erkenntniß des wahren Werthes des Turnens getreten ist, gewiß durch denselben Gemein Sinn in seiner weiteren Entwicklung kräftigst unterstützt werden.

An Alle, welche die Vortheile des Turnens an sich selbst erfahren haben, an Alle, die den Einfluß des Turnens auf die Nähr- und Wehrfähigkeit des Volks erkannt haben, an alle Aeltern, die ihre Kinder unter dem Einflusse des Turnens kräftig emporblühen sehen, an Alle endlich, denen die Förderung gemeinnütziger Angelegenheiten Freude macht — und gerade die große Anzahl solcher Mitbürger ist ja Leipzigs alter Ruhm — an Alle diese richten wir daher vertrauensvoll die Bitte: unser Unternehmen durch Beiträge zu unterstützen. Namentlich wenden wir uns an die Besitzer von Turnhallenactien mit der Bitte, durch Schenkung derselben ihre wohlwollende Theilnahme an unserm Vereine auf das Neue zu bestätigen. Aber auch jeden, selbst den kleinsten Beitrag werden wir mit dem wärmsten Danke annehmen.

Wir werden uns gestatten, zu diesem Zwecke Sammelbogen in Umlauf zu setzen, bemerken aber, daß Beiträge auch in der Turnhalle während der Expeditionsstunden angenommen werden, so wie daß sich auch die Herren **L. Seyffert** (Grimma'sche Straße Nr. 23) und Herr Apotheker **Täschner** in der Engelapothek zur Annahme solcher gütigst bereit erklärt haben.

Leipzig, im November 1860.

### Der Vorstand des Turnrathes.

**Dr. C. Millies.** Prof. **Dr. Winter.** Stadthalter **Hentze.** **Anton Mayer.** **Anton Trinius.**  
Adv. **Friedrich v. Zahn.** Dr. **Hermann Mayer.**

## Einladung zur Generalversammlung

der **Estel'schen Kranken- und Leichen-Commun** Sonntag den 25. Novbr. d. J. Nachmittag 3 Uhr in der Restauration des Herrn **Spreer**, große Fleischergasse Nr. 7.

Tagesordnung: 1) Bericht über die bisherige Cassenverwaltung und 2) Wahl des gesammten Vorstandes und Ausschusses.  
**J. G. Ludwig**, d. J. Vorsteher.

## Dramaturgische Unterhaltungen

heute Abend 8 Uhr in der Buchhändlerbörse. Alle ausgegebenen Billets gelten. Entree an der Casse 15 Ngr.  
Vortrag: Brutus und Cassius. Dr. O. Marbach.

### „Was werden die Leute dazu sagen?“

Erinnernd an den Artikel mit dieser Ueberschrift, welcher in Nr. 318 d. Bl. zu lesen war, lade ich zu morgen Abend 8 Uhr besonders hierdurch ein.

**Hôtel de Saxe.**

Ludwig Würkert.

## Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 19 (früher Nr. 7)

ist geöffnet Sonntag den 18. November bis mit Donnerstag den 22. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr, und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Clara Fehner. Anna Pirzel. Clementine Lindner.  
Therese Osterloh. Franziska Vollsack.

## Singakademie.

Wegen des Pensionsfond-Concerts nächsten Montag keine Uebung, dagegen morgen **Donnerstag** den 22. Novbr. und werden die **Damen** gebeten um **6 Uhr**, die **Herren** um **7 Uhr** recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

**L. Lehrer-Verein.** Heute den 21. Novbr. 6 Uhr: erw. gef. Zusammenkunft.  
Schützenhaus. D. Bornemann, d. 3. Worf.

## Entgegnung.

Auf das in Nr. 321 des Leipziger Tageblattes unter der Rubrik „Verschiedenes“ aufgestellte sehr gelehrte Referat haben wir zu erwidern:

„wie wir den geehrten Consumenten anrathen, nur den Caraothee und die Chocolate zu kochen, nie aber das Papier, welches die Enveloppe bildet.“

Es ist ja vielleicht möglich, daß sich ein unbeschäftigter Concurrent die Mühe genommen hat, unsere anerkannt vorzüglichen Chocoladen-Fabrikate in den Augen des Publicums öffentlich herabzusetzen, und überlassen wir es jedem Leser, sich das nöthige Urtheil zu bilden.

Verehrliche Redactionen, welche den beregten Artikel bereits in ihre Spalten aufgenommen haben, bitten wir, auch unsere Entgegnung dreimal zu veröffentlichen, und der Erstattung der Insertionsgebühren versichert zu sein.

Leipz., den 17. Nov. 1860.

**Gebrüder Koch,**  
Dampf-Chocoladenfabrik Leipz.

**Antwort.** Ich kann Jedem, wer einen gutpassenden, modernen oder wasserdichten Stiefel haben will, Hrn. Kremer in der großen Feuerkugel als einen geschickten Schuhmacher empfehlen.

Freunde des Pecht'schen Bildes vermiffen sehr ungern die bei geschichtlichen Bildern üblichen Notizen über die dargestellten Personen.

## Eine Ausverschämtheit.

Einsender der Annonce vom 19. d. M., angeblicher Kirmesgast von Plagwitz, welcher sich über die enorme Theuerung der Speisen und Getränke beschwert hat, scheint uns nach Ueberzeugung Hrn. Düngefeld die obengenannte Beschwerde aus Gemeinheit oder Rache nachzusagen, oder derselbe hat gar nichts genossen, sondern nur essen sehen, indem man für 7 1/2 N eine Auswahl Braten, Compot, so wie auch an einem Nachtsch mit Käse, Butter ic. sich zu erfreuen hatte.

Zu Namen vieler Kirmesgäste.

Der wohlbekannte Herr (im gestrigen Tageblatte unter J. S. 16) fordert die beim Trauerspiel betheiligte dritte Persönlichkeit auf, möglichst bald eine briefliche oder auch mündliche Aufklärung über die immer geheimnißvoller werdende Intrigue zu geben.

Der anonyme Briefsteller

vom 14. und 16. d. M. wird um eine Unterredung gebeten; bestimmen Sie Zeit und Ort oder in meiner Wohnung.

**Gummischuhe.** Bitte Galanthome bringe mir meine Gummischuhe wieder.

Es gratulirt dem Fräulein Marie Schmidt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen N.....

Weißte nicht die Nummer.

## §. 11.

Donnerstag Abend Versammlung. Passive Mitglieder sind dabei sehr erwünscht. L. S., Dir.

## Männergesang-Verein.

Heute 7 Uhr Versammlung im Hôtel de Pologne.

v. B.

Vermählungs-Anzeige.

Ferdinand Krahmer.

Anna Krahmer geb. Mügge.

Leipzig, den 18. November 1860.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/4 9 Uhr entschlief nach längern Leiden sanft und unerwartet unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Friedrich Carl Sturm**, in seinem 43sten Lebensjahre. Dieses allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 19. November 1860.

Die trauernden Hinterlassenen

zu Leipzig, Lindenau, Zehmen, Dölitz und Großsch.

Allen Freunden und Bekannten die höchst schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittag 1/2 3 Uhr mein unvergeßlicher Gatte, der Bahnhof-Assistent der Sächs. Bayer. Staats-Eisenbahn **Franz Nüblich**, im 36. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.

Chemnitz, den 18. Novbr. 1860.

Verwitw. **Auguste Nüblich**,

geb. **Dathe**,

zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/2 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer guten Schwester, **Emma Adelheit Bahn** aus Grandorf bei Schwarzenberg.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Reudnitz, den 19. Novbr. 1860.

Die hinterlassenen Geschwister.

Die reichen Beweise herzlicher Liebe und Freundschaft, welche sich während der Krankheit und beim gestrigen Begräbniß meines entschlafenen theuren Bruders **Albrecht** kund gaben, haben mich tief gerührt und spreche ich dafür seinen vielen Freunden und namentlich seinem verehrten Herrn Principal meinen wärmsten innigsten Dank hiermit aus.

Leipzig, den 19. November 1860.

**Louis Schmidt.**

Unigsten Dank allen Denen, welche unserm dahingegangenen guten Gatten, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, **A. Dammstedt**, während seiner Krankheit ihre liebevolle Theilnahme bewiesen, seinen Sarg so schön mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner unvergeßlichen Gattin, folge ich dem Drange meines tiefbewegten Herzens, wenn ich hiermit allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank sage für die so vielseitigen Beweise von aufrichtiger Theilnahme an meinem traurigen Schicksale.

Dieser Dank gilt auch der geehrten Gesellschaft **19er** für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnißtages.

Bei solcher Theilnahme fühle ich mich nebst meinen 3 kleinen Kindern weniger einsam und verlassen und Gott wird mir Kraft verleihen, den herben Verlust standhaft zu ertragen.

Locomotivführer **Karl Böttcher.**

## Leipziger Künstlerverein.

Sonnabend den 24. November Abends 7 Uhr Generalversammlung im Schützenhause. Tagesordnung: Jahresbericht. Cassenbericht. Ballotage. Wahl des Vorstandes. Der Vorstand.

**Orpheus.** Heute Abend Verein. Alle Mitglieder werden ersucht pünktlich zu erscheinen.

Die Herren Vorstände von Vereinen, Innungen etc. ersuche ich hiermit um baldgefällige Rücksendung der ihnen zur Berichtigung zugegangenen Druckbogen des

## Leipziger Adressbuches.

Alexander Edelmann, Volkmar's Hof, Dresdner Straße Nr. 3.

**S. H.** 2 — 7 gesammelt von einem Seiltänzer beim Martinschmauß den 14. Nov. in der Münchner Bierhalle, 5 — — — E. F. K. 9 = 10 = von einer Anzahl Studenten haben wir erhalten und wiederholen unsere Bitte um Rücksendung der uns noch zugebachten Zusagen.

Leipzig, 19. November 1860.

Das Hilfs-Comité für Schleswig-Holstein.

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: Hirsennuß mit Zucker u. Zimmet, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Ehrhardt.

## Angemeldete Fremde.

Se. Durchl. der Fürst Reuß-Köstritz n. Bes. dienung a. Köstritz, Restaur. der Thüringer Eisenbahn.  
 Rymann, Priv. a. Hamburg, Hotel de Pologne.  
 Rymy, Kräulein a. Berlin, Restaur. der Berliner Eisenbahn.  
 Brade, Pferdehändler a. Delitzsch, goldne Sonne.  
 Buchmann, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.  
 Brunn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Beer, Kfm. a. London, Palmbaum.  
 Berger, Goldarb. a. St. Joon, schw. Kreuz.  
 Betting, Rechtsanwalt a. Königsbrück, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 v. Braunsfels, Ritter etc., Rent. n. Diener aus Wien, Hotel de Baviere.  
 Bernheim, Kfm. a. St. Gallen, Restauration der Berliner Eisenbahn.  
 v. Gramer, Kammerherr a. Ballenstädt, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Dolz, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.  
 v. Dorigny, Stud. a. Berlin, Stadt London.  
 Duchs, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Doctmann, Rent. a. Riga, Stadt Frankfurt.  
 Engelmann, Chemiker a. Freiberg, gold. Sieb.  
 Enke, Kfm. a. Weisensfeld, schwarzes Kreuz.  
 Ebermann, Seilermeister a. Torgau, St. Nies.  
 Fischer, Kfm. a. Hannover, Stadt Wien.  
 Gottschalk, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.  
 Gehrmann, Böttchermeister a. Magdeburg, schw. Kreuz.  
 Groß, Kfm. a. Gießen, Restauration der Thür. Eisenbahn.  
 Genn, Kfm. a. Herbruck, Stadt Nürnberg.  
 Ganser, Dr. med. a. Zürich, und  
 Gardner, Kfm. a. Boston, Hotel de Russie.  
 Goldschmidt, Kfm. a. Bamberg, und  
 Großer, Fabr. a. Stettin, Palmbaum.  
 Götz, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.  
 Großlercher, Händler a. Hopfgarten, g. Sieb.  
 Hirschfeld, Rent. n. Familie a. Kiel, Hotel de Russie.  
 Hülsebach, Getreideh. a. Gardelegen, g. Sieb.  
 Heine, Def. n. Frau a. Dürrenberg, Restaur. der Thüringer Eisenbahn.  
 Hoffmann, Ingen. a. Stockholm, H. de Russie.  
 Hartmann, Rent. a. Hannover, Stadt Berlin.  
 Herzfeld, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.  
 Hebbinghaus, Insp. a. Götting, Hotel de Russie.  
 Kramer, Kfm. a. Blauen, und  
 Krone, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Lehmann, Hdlsm. a. Merzdorf, goldenes Sieb.  
 Lötbecke, Rittergutsbes. a. Schloß-Löbnitz, Hotel de Pologne.  
 Lessing, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.  
 Liebereisen, Fräulein a. Gießen, Restauration der Thüringer Eisenbahn.  
 Löffow, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.  
 Morgner, Kfm. a. Greiz.  
 Meyer, Brauerei-Insp. a. Dresden, und  
 Mühlmann, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
 Meierheim, Kfm. a. Jöhniß, schwarzes Kreuz.  
 Meyer, Kfm. a. Weimar, und  
 Michaelis, Kfm. a. Lichtenstein, Hotel de Bav.  
 Nettelhorst, Kfm. a. Jittau, Stadt Hamburg.  
 Neef, Getreidehändler a. Schneeberg, weißer Schwan.  
 Nordmann, Reges. a. Treben, Stadt Berlin.  
 v. Oppell, Frau n. Tochter a. Dresden, Restauration der L.-Dr. Eisenbahn.  
 Peufert, Kfm. a. Jöhniß, goldnes Sieb.  
 Pab, Kfm. a. Delitzsch, Stadt Hamburg.  
 Ploß, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
 Partenheim, Kfm. a. Chemnitz, St. Frankfurt.  
 Pfeiffer, Kfm. a. Karlsbad, Hotel de Russie.  
 Quentin, Def. a. Schloß-Löbnitz, H. de Pol.  
 Reuter, Kfm. a. Buchholz, 3 Kömige.  
 Reizenbaum, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.  
 Mittler, Rechtsanwalt a. Torgau, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Rieth, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.  
 Reber, Fabr. a. Mühlhausen, Hotel de Russie.  
 Seelig, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.  
 Schottelius, Amtm. a. Greppin, schw. Kreuz.  
 Scholl, Civil-Ingen. a. Berlin, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
 Schweizer, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
 Schnee, Dr. med. a. Roskau, Hotel de Russie.  
 Schlumberger, Chemiker a. Basel.  
 Spier, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Springer, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.  
 Schwarz, Fabr. a. Mühlhausen, H. de Russie.  
 Steinert, Dr. med. a. Jittau.  
 Schmidt, Architect a. Oldisloe, und  
 Sambo, Privat. a. Lauban, und  
 Sporel, Fabr. a. Jlimenau, Lebe's H. garni.  
 Schuermann, Kfm. a. Silberfeld, Stadt Götting.  
 Schwedler, Reg. Rath n. Familie a. Berlin, Restauration der Berliner Eisenbahn.  
 Lurthmann, Kfm. a. Altona, Stadt Hamburg.  
 Volkmann, Fräulein a. Berlin, Restauration der Berliner Eisenbahn.  
 Vielmoth, Priv. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
 Weder, Kfm. a. Berlin, und  
 Widbold, Hülsgereif. a. Lüchow, St. Hamburg.  
 Wartenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.  
 Wolf, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Winzer, Hoffschau. a. Weimar, H. de Bav.  
 Witt, Ingen. a. Erfurt, Stadt Frankfurt.  
 Zweigbaum, Kfm. a. Warschau, Hotel de Pol.  
 Ziegler, Hauptmann a. Zeitz, Restauration der Thüringer Eisenbahn.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 20. Novbr. Berl.-Anb. 114; Berl.-Stett. 103 $\frac{1}{4}$ ;  
 Götting-Weidener 132 $\frac{1}{2}$ ; Oberschles. A. u. C. 127 $\frac{3}{4}$ ; do. B. —;  
 Dester.-franz. 134 $\frac{1}{4}$ ; Thüring. 103 $\frac{3}{4}$ ; Fr.-W.-Nordb. 46 $\frac{1}{8}$ ;  
 Ludw.-Berb. 132 $\frac{1}{4}$ ; Mainz-Ludw. 101 $\frac{1}{4}$ ; Dett. 5 $\frac{1}{2}$  Met.  
 —; do. National-Anl. 56 $\frac{3}{8}$ ; Dester. Credit-Loose von 1858  
 —; Dester. 5 $\frac{1}{2}$  Lotterie-Anleihe 65 $\frac{1}{2}$ ; Leipziger Credit-Actien  
 63 $\frac{3}{8}$ ; Dester. do. 62 $\frac{1}{8}$ ; Dett. do. 8 $\frac{3}{4}$ ; Genfer do. 23 $\frac{1}{4}$ ;  
 Weim. Bank-Act. —; Braunsch. do. —; Geaer do. —;  
 Thüring. do. 52; Norddeutsche do. 79 $\frac{1}{2}$ ; Darmst. do. 76 $\frac{3}{8}$ ;  
 Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessauische Landesbank  
 15 $\frac{1}{8}$ ; Disc.-Comm.-Anth. 83 $\frac{1}{2}$ ; Desterreich. Banknoten 73 $\frac{3}{8}$ ;  
 Poln. do. 89; Wien österr. W. 8 I. 73 $\frac{3}{8}$ ; do. do. 2 Mt.  
 72 $\frac{1}{2}$ ; Amsterdam f. S. 142; Hamburg f. S. 150 $\frac{1}{2}$ ; London  
 3 Mt. 6. 18; Paris 2 Mt. 79; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 20;  
 Petersburg 3 W. 98 $\frac{3}{4}$ .  
 Wien, 20. Novbr. 5 $\frac{1}{2}$  Metall. 66.25; do. 4 $\frac{1}{2}$  Met. —; Nat.-  
 Anleihe 77.10; Loose v. 1839 —; do. 1854. —; Grundentl.-  
 Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 755; Desterreich. Credit-  
 Actien 172.30; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordb.  
 —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —;  
 Theißbahn —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt

—; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg 116;  
 Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 135.10; Paris  
 —; Münzducaten 6.43.

London, 19. November. Für Consols Verkäufer. Consols  
 93 $\frac{3}{8}$ ; 1 $\frac{1}{2}$  Span. 40 $\frac{3}{4}$ ; Mexicaner 21 $\frac{5}{8}$ ; 5 $\frac{1}{2}$  Russen 105;  
 4 $\frac{1}{2}$  do. 94.

Paris, 19. November. Auf höhere Consolsnotirungen von  
 Mittags 12 Uhr (93 $\frac{1}{2}$ ) und weil seitens der Bank von Frank-  
 reich eine erneuerte Erhöhung des Discontos nicht erfolgte, be-  
 gann die 3 $\frac{1}{2}$  in günstiger Stimmung zu 70,05, stieg auf  
 70,25 und schloß sehr fest zu diesem Course. 4 $\frac{1}{2}$  Rente  
 95,85; 3 $\frac{1}{2}$  do. 70,25; 1 $\frac{1}{2}$  Spanier 40 $\frac{1}{2}$ ; 3 $\frac{1}{2}$  do. —;  
 Dester. Staats-Eisenbahn 517; Dester. Credit 340; Credit  
 mobil. 770.

Breslau, 19. Novbr. Dester. Bankn. 74 B.; Oberschles.  
 Act. Lit. A. u. C. 127 $\frac{1}{2}$  B.; do. Lit. B. 115 $\frac{3}{4}$  S.

Berliner Productenbörse, 20. Nov. Weizen: loco 73 bis  
 83 Geld. — Roggen: loco 50 $\frac{1}{2}$  S., November 50 $\frac{1}{2}$ ,  
 Nov.-Dec. 50 $\frac{1}{4}$ ; gel. 600 W. — Spiritus: loco 20 $\frac{1}{8}$  S.,  
 Novbr. 20 $\frac{1}{4}$ , Novbr.-Dechr. 20 matt. — Rübböl: loco  
 11 $\frac{1}{4}$  S., Novbr. 11 $\frac{1}{2}$ , Dechr.-Jan. 11 $\frac{1}{2}$  ruhig. —  
 Gerste: loco 45—49 Geld. — Hafer: loco 27—29 Geld,  
 Novbr. 28 $\frac{1}{4}$ , Novbr.-Dechr. 28.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag  
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Ubr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von  
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.